

mit Beilage

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

19. Jahrgang.

Der Zar als Spieler und Sportsmann. Zar Nikolaus mußte kein echter Russe sein, wenn er nicht für ein Spielchen eine Schwäche hätte. In einem Artikel des Royal Magazine erzählt R. W. Weiler darüber: Spät am Abend, so um 10 Uhr, wenn sich die Zarin zurückgezogen hat, setzt sich der Kaiser mit seinen Gästen zu einem Rubber zu dem nationalen Hofspiel, dem „Wint“, nieder, bei dem mit einem Schlage Vermögen gewonnen und verloren werden können. Und da ist er nicht mehr die müde, nervöse, reizbare Person, als die ihn seine Minister so gut kennen. Er ist dann kühn, schneidig, sein ganzes Wesen atmet eine gewaltige Energie. Der geborene Spieler ist er, kalblütig, schnell, derwegen, nie um einen Ausweg verlegen, ein Meister der Strategie und ein gefährlicher Gegner, wenn es sich um eine verzweifelte Partie handelt. Noch eine andere große Leidenschaft hat der Zar: Das Rauchen. Kaiser Wilhelm und König Eduard sind ja als starke Raucher bekannt, aber er schlägt beide auf diesem Gebiete. Die Savannas, die er raucht, müssen schwarz sein, und den Tag über kommt ihm die Cigarre nicht aus dem Munde. Der Leibarzt, der gegen dieses Laster wohl ein Duzendmal und mit Recht protestierte, denn Kaiser Nikolaus ist alles, nur kein starker Mann, mußte schließlich nachgeben, als ihm der Zar sagte: „Wollen Sie mich meines einzigen Vergnügens

zwischen der deutschen und der englischen Regierung keinerlei Meinungsaustausch stattgefunden habe.

Das dritte russische Geschwader.

Aus Petersburg, 8. Dezember, wird gemeldet: Wie verlautet, ist gestern die Absendung eines dritten Geschwaders beschlossen worden, das am 8. oder 9. Januar abgehen soll. Die Weiterfahrt des Baltischen Geschwaders wird dadurch nicht aufgehalten.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Die japanische Territorialarmee.

Mukden, 9. Dezember. (Russ. Tel.-Ag.) Es verlautet, ein Teil der japanischen Territorialarmee sei zum Schutz der Bahn zwischen Sorotschima und Osaka, sowie zur Ergänzung der Polizeitruppen einberufen worden, die mit der Unterdrückung von im Kreise Takapian auf Formosa ausgebrochenen Unruhen beschäftigt sei.

Alexejew's Nachfolger.

Petersburg, 9. Dezember. Als wahrscheinlicher Nachfolger Alexejew's wird Fürst Galizin, der Generalgouverneur des Kaukasus-Gebietes, genannt.

Stützpunkt der Japaner auf den Höhen vor Port Arthur.

Es ist eine weite Perspektive, die uns unser Bild in die blutgetränkte Gegend von Port Arthur eröffnet. Die Berge, die wir im Vordergrund sehen, wurden von den Japanern mit schweren Opfern erkaufte. Auf die mittleren Bergeshöhen ziehen sich die japanischen Laufgräben, sie wurden un-



ter feindlichem Feuer gegraben, und mancher Tropfen Blut mag bei dieser Arbeit verspritzt worden sein. Ueber die Berge hinaus sieht man auf dem nächsten Berggipfel die meisten Zelte der dritten japanischen Division, die näher an die Festung herangerückt ist. Das ganze Terrain zeigt uns mit welchen Schwierigkeiten die Japaner zu kämpfen hatten.



* Wiesbaden, 9. Dezember 1904

Eugen Richter.

Die Hoff. Btg. meldet, es bestehe begründete Aussicht, daß der Abgeordnete Eugen Richter in wenigen Tagen an den Arbeiten im Parlament wieder teilnehmen werde. Eine Meldung, daß er an Zuckerkrankheit und am Star leide, sei unbegründet.

berauben?" Selbst die Kaiserin, die sonst einen großen Einfluß auf ihren Gemahl ausübt, ist dieser Leidenschaft gegenüber machtlos. Andererseits ist Zar Nikolaus auch ein Freund jeder Art von Sport. Nur bringt er es auf keinem Sportgebiet zu großen Ehren. Ganz im Gegensatz zu seinem Doppelgänger, dem Prinzen von Wales, ist er ein schlechter Angler und ein unglücklicher Schütze. ... Höchstens als Radfahrer mag er passiren. Er liebt es, nach Weser, zu Rad größere und kleinere Ausflüge zu unternehmen, meist ganz allein, ohne jede Begleitung. Auf einer dieser Radlerpartien soll er einmal ein gelungenes Abenteuer erlebt haben. Er war ziemlich weit von seinem Schlosse entfernt, als ihm mitten auf der Straße ein Reiter passierte. So was kann auch einem Kaiser passiren. Nikolaus stieg also ab und begann nun seine kaiserlichen Kenntnisse darauf zu verwenden, wie der Schaben am besten zu reparieren wäre. In diese Aufgabe war er so vertieft, daß er gar nicht das Rad eines Reiters wahrnahm, der, als er bei ihm anlangte, ihn anbrüllte: „Herr! Was soll das heißen? Wissen Sie nicht, daß Sie Ihren Vorgesetzten zu grüßen haben?“ Erschrocken blickte sich der Zar, der zufällig die simple Uniform eines Infanterieobersten trug, um und sah über sich einen gewichtigen, augenrollenden General hoch zu Ross. „Ich bitte um Entschuldigung“, erwiderte er sanft, „aber ich habe auf dem Throne viel zu wenig Zeit, um alle meine Generale persönlich zu kennen.“ Schade, daß kein Photograph dabei war. Das Gesicht des Herrn Generals muß geistvoll gewesen sein bei dieser Entschuldigung.

Zu den Handelsverträgen.

Die Hoff. Btg. erklärt: Die konservative Partei werde niemals einem Handelsvertrag ihre Zustimmung geben, durch welchen in irgend einer Weise an dem Viehseuchenschutz gerüttelt werden sollte.

Nach dem Brager L. werden sich die österreichischen Unterhändler nächster Tage nach Berlin begeben, da bezüglich der Zölle auf Hopfen und Holz eine weitgehende Annäherung vorliegt, wogegen über Viehzölle und Salz noch keine Einigung erzielt sei.

Rechtsfähigkeit von Berufsvereinen.

Der Hoff. Btg. zufolge finden gegenwärtig wegen der Aufstellung eines Gesetzentwurfes über die Rechtsfähigkeit von Berufsvereinen Konferenzen zwischen dem Reichsamt des Innern und anderen Ressorts statt.

Ein Dienstjubiläum des Prinzen Albrecht von Preußen.

Prinz Albrecht von Preußen, der Regent des Herzogthums Braunschweig, feiert den Tag, an welchem er als Chef vierzig Jahre an der Spitze eines der ältesten Kavallerieregimenter der preussischen Armee steht. Es ist das 1. Branden-



burgische Dragonerregiment Nr. 2, welches in Schwedt a. O. in Garnison liegt. Das Regiment wird augenblicklich von dem ältesten Sohn des Jubilars, dem Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, kommandirt, der als Oberstleutnant mit der Führung des Regiments beauftragt ist.

Unterseeboote.

Von unterrichteter Seite verlautet, daß die Krupp'sche Germania-Werft in Kiel mit dem Bau einer Anzahl Unterseeboote beschäftigt sei, da das Reichs-Marineamt anderthalb Millionen für Versuchsfahrten mit submarinen Fahrzeugen fordert. Man nimmt an, daß diese Germania-Boote in erster Linie für die Erprobung in Betracht kommen. Als Versuchsfeld ist die Ederförder Bucht ausersehen.

Die Furcht vor den Reservisten.

Remberger polnischen Blättern wird aus Kiew berichtet, daß infolge der angeblichen Mobilisirung in Wolhynien die Gutsbesitzer massenhaft sich in die Städte flüchten, da Ausschreitungen der Reservisten befürchtet werden. In Radom demonstrieren vorgestern mehrere Tausend polnische Sozialisten gegen die Mobilisirung. Sie veranstalteten einen Aufzug, in dem rothe Fahnen mit revolutionären Aufschriften getragen wurden und stießen regierungsfeindliche Rufe aus. Die Polizei war zu schwach, die Demonstration zu verhindern.

Syveton †.

Der französische Deputirte Syveton, der nach seinem Attentat auf General Andrieu für 30 Sitzungen vom Parlament ausgeschlossen worden war, hätte gestern wieder das Recht gehabt, in die Kammer zurückzukehren. Er sollte heute vor dem Schwurgericht erscheinen. Gestern Mittag nach dem Essen legte sich Syveton schlafen. Als seine Frau ihn später wecken wollte, fand sie ihn bewusstlos. Er starb, während man Wiederbelebungsversuche anstellte. Es liegt Vergiftung durch Leuchtgas vor.

Syveton wurde in seinem Arbeitszimmer am Boden liegend gefunden mit einer Gantabschlürfung am Kopfe, welche offenbar durch Aufschläge beim Umsinken veranlaßt ist. Die Vergiftung wurde durch Ausströmung des Gasofens verursacht. Die nationalistischen Freunde Syvetons versuchen in der Kammer die Hypothese in Umlauf zu setzen, daß Syveton ermordet sein dürfte, woran aber niemand glaubt. Bei der Abstimmung in der Kammer über die Resolution Colin wurde noch der Stimmzettel Syvetons von einem seiner Genossen abgegeben.

Nach einer Version soll das Ventilationsrohr des Ofens mittelst einer Nummer des „Intransigent“ verstopft gewesen sein, infolgedessen das Gas in das Zimmer zurückströmte. Das von mehreren Seiten verbreitete Gerücht, daß Selbstmord vorliege, wird von den Freunden Syvetons auf das entschiedenste dementirt.

Angesichts der Zweifel, die über die Todesart Syvetons laut wurden, ist, wie die Hoff. Btg. meldet, die Leiche nach der Morgue verbracht worden zur gerichtlichen Sektion. Während die Nationalisten an der Hypothese des Mordes festhalten, glauben andere an einen Selbstmord, wenn auch ein zufälliger Unglücksfall immer noch am wahrscheinlichsten ist.

Paris, 9. Dezember. (Tel.) Wie die Morgenblätter zu dem gestern erfolgten Tode des Abgeordneten Syveton melden, hatte sich der Abgeordnete um 3 Uhr in sein Arbeitszimmer begeben, um, wie er sagte, an der Vertheidigungsrede für den Prozeß, dessen Beginn an heute angelegt war, zu arbeiten. In dem Zimmer legte er sich jedoch auf den Divan und schlief ein. Als seine Gattin eine Stunde später das Zimmer betrat, fand sie den Gatten schwer rückwärts vor. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte vergebens Versuche mit rhythmischer Zungendeckung an, denn Syveton starb nach kurzer Zeit. Bei dem Besuch des Polizeikommissars fand man in dem Zuleitungsrohr des Gasofens ein zusammenge- rolltes Stück Zeitungspapier, mit dem das Rohr verstopft

war. Es entstand daher das Gerücht, daß Syveton infolge Selbstmordes gestorben sei. Diese Annahme erhielt noch dadurch einen Schein von Glaubwürdigkeit, daß darauf hingewiesen wurde, Syveton werde heute in dem vor dem Schwurgericht beginnenden Prozeß durch angebliche Enthüllungen aus seiner Wiener Sprachlehrzeit kompromittirt werden, eine Vermuthung, die, wie sich aus Erkundigungen an zuständiger Stelle ergab, der Grundlage entbehre. Eine genaue Untersuchung des Gas Schlauchs bewies aber, daß es sich um einen Unglücksfall handelt, der durch einen Riß im Gas Schlauch verursacht worden war. Die Beerdigung Syvetons soll Sonntag erfolgen. Coppée, Demaitre und General Jacquinet werden am Grab Reden halten. Der Tod des Abgeordneten erregt in Paris das größte Aufsehen. Eine besondere Tragik erhält der Unglücksfall noch dadurch, daß, wenn der Gerichtshof nach den gesetzlichen Bestimmungen handelt, Syveton noch am Leben wäre. Alle Angeklagten, die vor das Schwurgericht kommen, sollen nämlich 48 Stunden vor der Verhandlung verhaftet werden. Man hatte aber bei Syveton wegen einer schwebenden Duellaffaire von der Verhaftung Abstand genommen. Die Familie des Verstorbenen ist nicht reich. Man wird vermuthlich eine Ehren-gabe für sie sammeln.

Paris, 9. Dezember. Einen Tag nach dem Attentat auf Andrieu hat Syveton sein Leben bei einer amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaft versichern lassen. Er gab dem Beamten an, er fürchte, man würde versuchen, ihn auf dem Wege zu räumen. Auffallend an der Leiche ist eine breite Stirnwunde. Die Wittve nimmt an, daß diese durch einen Sturz auf das Parquet verursacht sei.

Vom Papst.

Aus Rom, 8. Dezember, wird gemeldet: Anlässlich der 50. Wiederkehr des Tages der Proclamation des Dogmas von der unbesleckten Empfängnis Mariæ erschien der Papst heute Vormittag um 9½ Uhr in der Peterskirche. Dem Tragesessel des Papstes voran schritten der Hofstaat, die Kardinalen und die Bischöfe, zur Seite gingen die Nobelpardisten. Im feierlichen Zuge ging der Weg durch die von einer gewaltigen Menge erfüllte Kirche zum Choraltar, wo das Bildniß „Empfängnis Mariæ“ im Schmucke eines neuen Diadems von 12 Brillanten erstrahlte. Der Papst gelehrte die Messe mit starker, klarer Stimme und ertheilte den Segen. Das diplomatische Korps und verschiedene fürstliche Damen wohnten der feierlichen Handlung bei. Die Peterskirche war reich geschmückt und glänzend mit elektrischem Licht erleuchtet. Um 12½ Uhr begab sich der Papst in seine Gemächer zurück. Die Menge bezeugte ihm, da lauter Beifall unterlag war, ihre Ehrfurcht durch Wehen mit den Tschelientchern. Heute Abend werden die Fassade der Peterskirche, andere Kirchen sowie das Monument der Empfängnis auf der Piazza di Spagna illuminirt werden.

Großfürst und Minister.

Wie in Petersburg verlautet, hat Großfürst Sergius die Absicht ausgesprochen, in allernächster Zeit von dem Posten des Generalgouverneurs von Moskau zurückzutreten. Die Veranlassung hierzu sei, daß sich der Großfürst den Befehlen des Ministers des Innern nicht fügen wolle. Swiatopoll Mirski führte beim Zaren Beschwerde darüber, der sich auf die Seite des Ministers stellte. Der Großfürst wird binnen Kurzem nach Petersburg übersiedeln und dort wahrscheinlich das Amt seines kranken Bruders Wladimir übernehmen.

Anarchistische Heldenthat.

Aus Barcelona wird telegraphirt: Eine Gruppe Anarchisten stürmte in der vergangenen Nacht das im Centrum der Stadt gelegene Redaktionslokal des „Liberal“ und beschimpften dort die Redakteure, deren Geistesgegenwart das Verbot vor Zerstörung rettete.

Deutschland.

* Berlin, 8. Dezember. Zum Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist Landeshauptmann Geheimrath Oberregierungsroth Dr. Solle in Münster in Westf. ernannt worden.

* Kiel, 8. Dezember. Wie die K. R. R. melden, hat der russische Eisbrecher Jermak heute nach fünfwöchentlichem Aufenthalt Kiel verlassen. Er ist angeblich nach Libau in See gegangen. Das Fahrzeug hat im hiesigen Hafen Reparaturen vorgenommen, sowie Kohlen und Proviant an Bord genommen.



Hochwaller und Stürme.

Köln, 8. Dezember. Der Ober- sowie Mittelrhein steigt rapide weiter. Von der Mosel wird ein Anwachsen des Stromes um zwei Meter gemeldet. Im gesamten Rheingebiet hält das gestrige Regenwetter an, so daß die Schifffahrt in vollem Betriebe wieder aufgenommen werden kann.

Trier, 9. Dezember. Die Mosel ist seit gestern um 2 Meter gestiegen und führt Hochwasser, ebenso die Saar nahe bei Blied.

Budapest, 9. Dezember. Infolge eines Orkans auf der Bahnstrecke Sarajewo-Moskor wurden 2 Waggons eines Personenzuges auf offener Strecke umgeworfen. Ein Bremser wurde getödtet, ein Reisender schwer verletzt.

Charleroi, 8. Dezember. Infolge Sturmes sind vier im Bau begriffene Gebäude eingestürzt.

Paris, 8. Dezember. Fortgesetzt laufen noch Nachrichten über durch den letzten Sturm verursachte Schäden ein. Die Telegraphenverkabelung mit England und Italien ist gestört. Auch eine Anzahl Personenumfälle sind zu verzeichnen.

Gräfin Lonyay hat eine Villa in der Nähe von Goodwood (England) gemietet und wird dort den größten Theil des kommenden Sommers zubringen.

Die Berliner Straßammer sprach gestern den Universitäts-Professor Dr. Martin Mendelssohn, der bekanntlich in eine Rupien-Affäre verwickelt ist, aus juristischen Gründen frei. Die Beweisführung ergab, daß Mendelssohn vielfach Verkehr mit 14 bis 15jährigen Mädchen suchte.

Confisciert. In Dresden ist die jüngste Nummer des Simplicissimus confisziert worden, und zwar wegen des Titelbildes, das die frühere sächsische Kronprinzessin darstellt, wie sie vor dem Dresdener königlichen Schloß im Schnee stehend um Einkauf steht. Das Bild trägt die Unterschrift: Vange Stunden einer hohen Frau.

Sperrung des Dortmund-Ems-Kanals. Aus Emden wird gemeldet: Jüberlängig verlautet, der Dortmund-Emskanal werde am 2. Januar abermals auf längere Zeit gesperrt werden, weil der Zustand der Schleuse südlich von Weppen äußerst bedenklich sei.

Prozess. Die Post. Bg. berichtet aus Dresden: Der verantwortliche Redakteur der Dresdener Rundschau, Schlichting, wurde wegen Verächtlichmachung von Anordnungen der Obrigkeit zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte in einem Artikel betr. die Erhöhung der Dividende des Königs Georg unwahre Behauptungen aufgestellt.

Angriff auf einen Posten. Man meldet uns aus Straßburg: Am 8. Dez.: Drei Männer von einem großen Hund begleitet griffen den Posten auf dem Fort Göben bei Weg des Nachts an. Der Posten schloß, traf aber nicht. Morgens 7 Uhr wiederholte sich der Angriff. Der Posten schlug einem der Angreifer den vorgehaltenen Revolver aus der Hand. Die getroffene eintreffende Abkündigung verbot die Angreifer.

Die Braut erschossen. In Graz erschoss gestern der Leutnant v. D. Karl Rühl seine frühere Braut Leontine Traunwieser während eines Konzerts in der Industriehalle. Rühl mußte seine Zeit wegen Schulden den Dienst quittieren; die Verlobung ging zurück. Da ein Annäherungsversuch vergeblich war, tötete Rühl das hübsche Mädchen. Der Mörder wurde verhaftet.

Eruption. Wie die „N. N.“ aus Ny bei Remmich melden, brach vorgestern Feuer in dem Magazin aus, in welchem für Bauarbeiten für den Kanal von einer hiesigen Fabrik Benzin und Sprengmaterialien aufbewahrt waren. Das Magazin wurde durch die Explosion der Sprengstoffe in die Luft gesprengt, wobei 15 Arbeiter verletzt wurden, davon sechs schwer.

Die Rindermörderin. Das Reichsgericht verurteilt die Revision der Mörderin Frau Elisabeth Wiese in Hamburg, die vom dortigen Schwurgericht am 10. Oktober wegen Ermordung von fünf Pflanzlingen, schwerer Ruppelei und versuchter Verletzung zum Mord zum Tode und zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Ertrunken. Im Beerenfluß bei Anklam kenterte ein Boot, dessen Insassen, Zimmermann Krüger und seine Frau ertranken. Sie hinterließen 7 Kinder.

Tobisefahren. Dem W. L. A. wird aus Elbing berichtet: Auf der Haltestelle Ostrowitz wurde ein Dampfbremser überfahren und getötet.

Drago's Nachlaß. Die Hinterlassenschaft der ermordeten Königin Drago wurde gestern in Christie bei London versteigert. Die Sachen erreichten den festgesetzten Preis und ergaben im Ganzen 2355 Pfund.



Aus der Umgegend.

1. Viehtrieb. 9. Dezember. In einer recht gefährdeten Lage befand sich dieser Tage ein auf der Retbergstraße bediensteter Hühnerwärter. Derselbe wollte mit noch einem Bediensteten am Abend in eine Ställe befindlichen 12 noch jungen Pferde warten, als eines der Tiere unruhig ward, ausschlug und die beiden Männer zur Erde warf; auch die Stalllaternen ging durch den Sturz aus, so daß völlige Dunkelheit in dem Stalle herrschte. Hierdurch noch unruhiger gemacht, riefen die 12 Pferde im Stalle umher. Während der eine der Wärter kriechend die Tür gewinnen konnte, ohne daß ihm etwas passierte, konnte sich der andere nicht mehr bewegen, da er von einem Pferde einen Hufschlag gegen die Brust erhielt. Erst als Licht gebracht wurde, konnte der Verunglückte aus dem Stalle entfernt werden, auch die Tiere beruhigten sich allmählich wieder. — Der „Ev. Kirchengesangsverein“ beabsichtigt am Sonntag, den 8. Januar, Abends 7½ Uhr, einen evangelischen Familienabend auf der Waldstraße, „zum Burggrafen“, für die dortige evangelische Gemeinde abzuhalten. Wenn man bedenkt, daß an der Waldstraße 3. über 1000 evangelische Personen, einschl. 200 ev. Schulkinder wohnen, so ist die Absicht des Vereins, der in exponierter Lage sich befindlichen Kolonie einen hohen musikalischen Genuß in Verbindung mit dem hiesigen Posaunenchor zu bieten, als sehr lobenswerth anzuerkennen.

2. Erbenheim. 8. Dezember. Der Thierschuh-Verein in Wiesbaden ließ an sämtliche Schüler der hiesigen Schulklassen als Weihnachtsgeschenk den „Deutschen Thierschuhkalender 1905“ verteilen und machte denselben dadurch eine große Freude. — Nächsten Samstag um 7 Uhr. Abends veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Kreisvereins im Gasthaus „zum Löwen“ einen Lichtbildervortrag, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen sind. Der Eintritt beläuft sich, um die Kosten zu decken, auf 15 & Kinder haben keinen Zutritt.

3. Nordenstadt. 8. Dezember. Die kürzlich hier stattgefundene Personenstandsaufnahme ergab in 207 Haushaltungen 928 Ortsbewohner und zwar 330 männliche, 329 weibliche und 69 Bewohner unter 14 Jahren. Bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 zählte unser Ort 909 Seelen. — Die Viehzählung vom 1. Dezember l. J. hatte folgendes Ergebnis: 133 Häuser, 157 Viehhaltungen mit 125 Pferden, 671 Stück Rindvieh, 1 Schaf, 449 Schweinen und 92 Ziegen. Für den Hausbedarf geschlachtet wurden 1904 69 junge Ziegenlammern. Sonstige Schlachtungen für den Hausbedarf wurden nicht gezählt. — Die hiesige Ortsgruppe des Lesevereins für den Landkreis Wiesbaden ist relativ die stärkste des ganzen Kreises. Dieselbe zählt gegenwärtig 135 Mitglieder, das sind 15 Prozent der Bevölkerung. Die Bibliothek umfaßt über 500 ausgewählte Bände, die seitens der Mitglieder in ausgiebiger Weise benutzt werden. Bibliothekar ist Herr Lehrer Wittenberg, der keine Mühe scheut, die Leser mit gutem Lesestoff zu versorgen. Gefühlsgebühren werden nicht erhoben, dagegen erhält jedes Mitglied einen wertvollen Kalender als Geschenk. Für den Jahresbeitrag von 50 & werden neue Bücher angeschafft. Auch die Unterstützungsgelder des Kreisvereins und der Gemeinde finden Verwendung zur Unterhaltung und Erweiterung der Bibliothek.

*** Mainz.** 8. Dezember. Im Krankenhaus fand gestern Vormittag die Trauung eines Eisenbahnangestellten statt, der durch einen Zusammenstoß zweier Wagen einen Arm verloren hat und auf dem Sterbebette lag. Es war ein feierlicher ergreifender Akt, als der Schwerverletzte in Gegenwart zahlreicher Leidensgenossen und der Schwestern der Anstalt mit seiner tieftrauernden Braut „für's Leben“ verbunden wurde. Dem bürgerlichen Akt folgte alsbald auch die kirchliche Trauung. — Zur Erwerbung eines Bauplatzes für ein zweites Postgebäude in Mainz wird eine erste Rate von 240 000 M. im neuen Postamt gefordert.

*** Elville.** 8. Dezember. Durch den starken Wind sind in den letzten Tagen erhebliche Störungen in den elektrischen Lichtanlagen hervorgerufen worden. Durch fallende Baumäste und die starken Schwingungen der Leitungsdrähte wurde an verschiedenen Stellen Kurzschluß herbeigeführt. Am empfindlichsten wurde durch eine derartige Störung der Verkehr im Bahnhofsgelände zu Niederwallau getroffen, wo am Dienstag Abend plötzlich alle elektrische Lampen ausgingen. Mit Hilfe von Laternen wurde eine nothdürftige Beleuchtung geschaffen.

*** Langenscheidt.** 8. Dezember. Herr Regierungsassessor Siehe aus Breslau ist dem hiesigen Landrathssamt zur Hilfestellung in den landrathlichen Geschäften zugetheilt worden.

no. Langensfelden. 8. Dezember. Bei der gestern im hiesigen Gemeindefest, Distrikt Schäfersberg Nr. 2, abgehaltenen ersten Holzersteigerung waren für den Anfang die Preise schon recht hoch. Das Kiefer (4 Rm.) Buchen-Schnitzholz kostete durchschnittlich 22–24 M., das Scheitholz 24–26 M., das 100 Buchen-Hölzchen durchschnittlich 8 M. Bei Stammholz und anderen Stangen waren die Angebote mittelmäßig. Die Gemeinde erzielte mit dieser Versteigerung eine hübsche Einnahme. An die Holzhauser wurden für diesen Schlag entlohnt: 1904, 92 M. & Mühsheim, 9. Dezember. Infolge eines schweren Schiffsunfalls war das Fahrwasser im „Bingerloch“ 24 Stunden geschlossen. Von einem Donnerschlag rief ein Schleppkahn ab, der dann, als er vor Anker setzen wollte, beide Anker im Fahrwasser verlor und hilflos weiter trieb. Ein nachfolgender Schraubendampfer konnte den Kahn dann in Sicherheit bringen. Da über Nacht der Wasserstand ganz bedeutend in die Höhe ging, konnten die Schleppkähne, welche sich in großer Zahl angesammelt hatten, das neue Fahrwasser benutzen. Gestern Morgen lagerten auf der Binger Reede etwa 60 Schiffe, welche auf Fahrgelegenheit warteten. Das Fahrwasser im Bingerloch konnte aber gestern noch nicht freigegeben werden, da die beiden Anker noch nicht gefunden wurden und eine ständige Gefahr bilden. Der Wasserstand ist am Oberrhein noch in ständigem Wachsen begriffen.

hu. Caub. 8. Dezember. Auch der hiesige Bahnhof wird an das neuerbaute Gaswerk angeschlossen werden. Wir können diese Einführung des Lichtes vorläufig im Interesse der Stadt und des Gaswerks nur mit Freuden begrüßen. — Unser neuer Bürgermeister Herr Herhaus befindet sich seit heute hier und dessen Einführung in sein Amt wird bis zum 15. Dezember erfolgen. Herr Bürgermeister Bittich verläßt mit dem 14. Dezember seinen hiesigen Wirkungskreis und tritt am 15. Dezember seine Stelle in Cronberg an. — Nachdem das Wasserwerk soweit fertiggestellt, daß bereits alle Angehörigen mit Wasser versehen sind, gehen auch jetzt die Gaswertarbeiten allmählich ihrem Ende entgegen. Wir haben allen Grund, mit diesen städt. Einrichtungen zufrieden zu sein, da die Anschlüsse so viele sind, daß die Rentabilität beider Werke im Voraus gesichert ist.

Kaltstätten. 8. Dezember. Der Personenzug Nr. 4 der Kleinbahn, welcher nachmittags um 2.15 Uhr in Niederwallmuth von St. Goarshausen kommend eintreffen soll, machte vorgestern schon in einiger Entfernung vor der Station auf offener Strecke plötzlich Halt. An einem vor den Personenzug laufenden mit Brille beladenen Güterwagen war die Achse gebrochen, infolge dessen sich ein Eisenstück vor die Räder des nachfolgenden Wagens schob und eine Weiterfahrt verhinderte. Die Passagiere kamen auch diesmal wieder mit dem Schrecken davon, mußten sich jedoch dazu bequemen, ihre Reise per pedes fortzusetzen.

*** Ems.** 8. Dezember. Die Landtagsabgeordneter Schaffner aus Berlin schreibt, hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten erklärt, daß 408 000 M. zur Kanalisierung der unteren Lahn von der Lahnmündung bis oberhalb Ems bereitgestellt sind. Im Etat 1905 wird einstweilen die Hälfte der Kosten 254 000 M. eingestellt. Diese Nachricht wird sicher an der unteren Lahn mit großer Freude aufgenommen werden.

*** Vom Westerwald.** 8. Dezember. In 22 Gemeinden des Kreises Montabaur (Westerwald), ist die Anlegung sämtlicher Hunde auf drei Monate angeordnet worden.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Walhalla-Theater.

Donnerstag, 8. Dezember: „Leontines Ehrentempel“, Komödie in 3 Akten von Alfred Capus. Deutsch von F. M. La Violette.

Alfred Capus, der wichtige Komödiker und geistreiche Chroniqueur, hat mit seinen Komödien „Die Schloßherrin“, „Das Glüd“ und „Leontines Ehrentempel“ einen Haupttreffer noch nicht erzielt. Das letztgenannte Stück ist uns bei der Aufführung am Residenztheater bereits bekannt geworden. Es wurde heute auch von dem Blocker-Edardschen Ensemble in einer gut vorbereiteten Aufführung in das Repertoire aufgenommen. Fehlt der Komödie auch der eigentliche zündende Funke, der das Publikum zu jubelndem Beifall entflammt, so bietet sie doch an geistreicher Verspottung der modernen französischen Ehe so viel Originelles, daß bei guter Darstellung ein lebhaftes Interesse geweckt wird. Nun, an einer guten Darstellung hat es nicht gefehlt. Die Leontine in ihrer pikanten Sorglosigkeit (wir pedantischer veranlagten Deutschen werden die vielgeliebte Frau v. Leicht ohne Strupel eine Griselte nennen) wurde von Frä. Mita Léon mit überaus annehmendem Temperament und mit verführerischer Koketterie ausgestattet. Der gute Dubois bot Herrn See-dorf Gelegenheit, hübsch zu charakterisieren und namentlich in der Situation des protokollierenden Polizeikommissars erzielte der Künstler eine vorzügliche Wirkung. Auch der

schlichter Baron de la Zambiere wurde trefflich dargestellt: Herr Wohlgemuth lieb dem Trottel einige sehr wirkungsvolle Serenissimuszüge. Eine erfreuliche Leistung bot ferner Herr Heilsbacher als Professor Anatole; ebenso war Herr Hochberg als Plankin am richtigen Platz. Frä. Herr gab die Marquise mit der gebotenen Würde und in der kleinen Rolle der Portense bewies Frä. Schid, daß sie anmuthig und ungezwungen zu plaudern versteht. Eine kleine, aber nicht unwichtige Episode brachte in Herrn Gehner und Frä. Schittenhelm ein gut beobachtetes landliches Brautpaar auf die Bühne. Das Ensemble erwies sich als gut zusammengepielt; die Regie war bis auf Kleinigkeiten, wegen deren man bei den Bühnenverhältnissen der Walhalla kaum rechten darf, zu loben.

Frä. Grethe Egenolf. das frühere Mitglied der königlichen Schauspieler zu Wiesbaden, gehört bekanntlich seit einiger Zeit dem Ensemble des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg an und erfreut sich dort der besonderen Werthschätzung des kunstsinnsigen Intendanten Baron v. Berger. Frä. Egenolf ist schnell der Liebling des Publikums geworden und findet auch bei der Presse die gebührende Anerkennung. Dieser Tage creirte Frä. Egenolf die Rolle der „Beatrice“ in Oskar Wilde's „Herzogin von Padua“. Ueber ihre Leistung enthalten sämtliche Hamburger Blätter ausgezeichnete Kritiken; wir erwähnen kurz die folgenden: „Samb. Generalanzeiger“: Frä. Egenolf gab die Beatrice sehr weich und lieblich in den Liebeszenen und wuchs kräftig zu der vom Autor schlecht motivierten tragischen Höhe der letzten Akte empor. Die feine und mittelreiche Künstlerin verleugnete sich nirgends. — „Samb. Corr.“: Frä. Egenolf als Beatrice erfreute nicht nur durch die Anmuth und den Reiz der Erscheinung, sondern auch durch die echte Leidenschaft, die sie in ihr Spiel goß, die Wärme und Tiefe ihrer Sprache. — „Echo“: Frä. Egenolf bot in der Titelrolle eine überragend gute Leistung. Wenn sie das Beste, und zwar hier nur wirklich ganz Vorzügliches, auch in der Liebeszene mit Guido gab, so fand sie später doch auch Töne gewaltiger Leidenschaft und tiefer, erschütternder Tragik. Und wieder sah man: ihr stummes Spiel ist von seltener Ausdrucksfähigkeit und großer Eindringlichkeit. — „Samb. Nachr.“: Frä. Egenolf spielte die Titelrolle mit voller seelischer Hingabe und hinreißendem Temperament. Ihre Darstellung interessirte lebhaft. — „Samb. Fremdenbl.“: In Herrn Gebhardt und Frä. Egenolf besitzt das Theater ohne Zweifel zwei Talente allerersten Ranges.

Diez. 5. Dezember. Eine begeisterte Aufnahme fanden Frä. Cecillie Geis und Herr Wilhelm Geis aus Wiesbaden bei dem gestrigen Konzert zum Besten des Fonds zur Errichtung eines Krankenhauses. Frä. Geis eroberte nach einem Bericht des „Dieser Kreisblatt“ mit ihrem Klavier Vortrag (Chopin's B-moll-Scherzo) alle Herzen im Sturm und gab Brahms „Rhapsodie“ in vollendeter Weise wieder. Herr Geis wurde ebenfalls lebhaft applaudirt. Die Kritik hebt besonders seinen wohlklingenden ausgiebigen Tenor und seine selten klare und deutliche Aussprache hervor. Das Quartett des Russischen Kirchenchor's unter Leitung des Herrn Geis erntete ebenso reichen, wohlverdienten Beifall.

LOKALES

Wiesbaden den 9. Dezember.

Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Die am 5. Dezember erfolgte Versteigerung eines Bauplatzes Ecke Emser- u. Niederbergstraße wurde auf das Höchstgebot von 805 M. pro Ruthe genehmigt, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung und des Bezirksausschusses.

Zum Vorliegenden des Gewerbegerichts für das Jahr 1905 wurde Herr Regierungsassessor a. D. Runhe, zum ersten Stellvertreter Herr Beigeordneter Rörner, zum zweiten Stellvertreter Herr Beigeordneter Dr. Scholz und zum dritten Stellvertreter Herr Magistrats-Assessor Travers wiedergewählt.

Im Laufe des kommenden Winters sollen, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung, in den nachbenannten Straßen die Alleebäume theils entfernt, theils gelichtet werden:

1. In der Blatterstraße von der Schwalbacherstraße bis zum alten Friedhof, Entfernung der Zwischenbäume (Akazien).
 2. In der Kreidelstraße, Entfernung der Alleebäume beiderseits.
 3. In der oberen Parkstraße entlang dem Tennisplatz bis zum Parkweg, je einen um den andern Baum zu entfernen.
 4. Desgleichen von den Kastanienbäumen in der Schützenstraße entlang dem Geleise der Straßenbahn vor den Anlagen unter den Eichen je einen um den anderen.
- Mit den Vorschlägen des Kuratoriums der städtischen höheren Schulen, betreffend die Benennung der beiden Realschulen, hat sich der Magistrat einverstanden erklärt. Danach erhält die Schule an der Dronienstraße die Bezeichnung: „Dronien-Realschule“ (Reformanstalt), und die Schule am Biettenring die Bezeichnung „Oberrealschule am Biettenring“.

□ **Gerichts-Personalien.** Der Aktuar Jerg vom hiesigen Amtsgericht ist als Diätar an das Amtsgericht in Frankfurt versetzt.

7. Neuer Güterbahnhof. Durch die Betriebs-Eröffnung des neuen Güterbahnhofs Wiesbaden-West hat sich der schon ohnehin starke Güterverkehr auf Station Curve noch mehr gesteigert, auch sind noch weitere Güterzüge eingelegt worden, um die Güter ohne Unterbrechung nach ihrem Bestimmungsort zu bringen.

7. Nach der Heimath. Größere Truppen italienischer Arbeiter, welche während der Sommermonate hier und in der Umgegend beschäftigt waren, reisen gegenwärtig allmählich nach der Heimath zurück.

Packe gut und rechtzeitig!

Zur Weihnachtszeit wächst bekanntlich der Paketverkehr so riefenhast an, daß mehr wie sonst eine sorgfältige und dauerhafte Verpackung der Weihnachtspakete am Plage ist. Man soll zu Weihnachten deshalb nur Packmaterial von bester Beschaffenheit verwenden, will man nicht Sparamkeit am unrichtigen Plage üben. Einfaches Papier als äußere Umhüllung sollte man überhaupt nicht benutzen oder nur bei ganz leichten Gegenständen und auch dann nur in genügend zahlreichen Lagen. Auch in solchen Fällen ist aber festes Packpapier oder Pappe stets das Richtige. Erfordert die Natur des Inhalts eine Holzstift oder einen Korb, so beschränke man sich nicht auf eine Papier- oder Leinwandumhüllung. Schachteln aus Gelpapier sind, insbesondere bei größeren Entfernungen, ganz ungeeignet. Man prüfe vor der Verwendung das Packmaterial auf seine gute Beschaffenheit, insbesondere bei Kisten, ob die Deckel heil, bei Körben, ob die Boden fest sind.

Mit Ruhe und Geduld packe man; die Nägel schlage man sorgsam, damit sie nicht daneben gehen; ist letzteres doch einmal vorgekommen, so ziehe man den Nagel wieder heraus, damit sich die Postbeamten unterwegs daran nicht die Hände blutig reißen oder sich gar erhebliche Verletzungen zuziehen. Soll ein Korb mit Sackleinwand zugenäht werden, so besetze man den Bindfaden gehörig und vergesse den Knoten nicht. Das Binden erfolge möglichst mit ungeknotetem Bindfaden, andernfalls unterlasse man nicht, vorher die Festigkeit der Knoten zu prüfen.

Die Aufschrift muß feststehen, auch deutlich und nicht ausgemischt sein, sowie alle erforderlichen Angaben, besonders Straße und Hausnummer enthalten, denn die regelmäßigen Besteller reichen zur Weihnachtszeit nicht aus, es werden viele Hilfskräfte eingestellt, die natürlich nicht so wie jene Bescheid wissen, und es giebt unnötigen Aufenthalt, wenn sie erst lange fragen müssen. Die Adresse schreibe man auf das Packmaterial selbst nieder, wenn dieses geeignet ist, z. B. bei Papierumhüllungen, Pappkartons oder Kisten; muß sie besonders aufgestellt werden, so geschehe es mittels Klebstoffs von guter Beschaffenheit, nicht mit schlechtem Klebkleister, der nicht bindet. Sogenannte Fahren sollten nur im Notfall verwendet werden, wenn sich die Aufschrift auf der Sendung selbst sonst nicht befestigen läßt; man nehme sie dann auch nur aus Vederpappe, mit Metallösen versehen, wie sie in allen einschlägigen Geschäften billig zu haben sind, nicht, wie es häufig vorkommt, in Form eines Stückes brüchiger, nicht widerstandsfähiger Pappe, das, noch dazu wenig haltbar an die Sendung befestigt, leicht abfällt. Im übrigen verbanne niemand, seinem Weihnachtspaket, am besten oben auf, eine mit der Außenseite übereinstimmende Adresse beizulegen. Es ist dies eine kleine Mühe, die sich, im Falle die äußere Aufschrift verloren geht, reichlich belohnt macht, weil dann bei der amtlichen Eröffnung der Sendung der Empfänger sofort bekannt ist und die Sendung diesem ohne großen Zeitverlust zugeführt werden kann.

2. Verkehrsricht. Auf eine Einzage von Interessenten wird ab 15. Dezember auf der neuen Bahnlinie der Personenzug Mainz ab 6 Uhr 50 Min. Abends, Wiesbaden ab 7 Uhr 08 Min. um einige Minuten später gelegt. Auch wird ab 20. Dezember noch ein Lokalgüterzug Wiesbaden-Kastel eingelegt, dessen Abgangszeit noch nicht definitiv bestimmt ist.

3. Weihnachtsverkehr auf der Post. Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr ist dem Publikum zu empfehlen, während dieser Zeit in seinem eigenen Interesse zu jedem Paket besondere Begleitpapiere anzufertigen.

4. Gütertrennung. Haben vereinbarte die Eheleute Kaufmann Fritz Clouth und Elfriede geb. Koch zu Viebrich; die Eheleute Lindermeister Carl Fuh und Margarethe geb. Schreiner in Dohheim; die Eheleute Barth. Wilhelm, Tagelöhner in Dohheim und Wilhelmine geb. Leysenbender; die Eheleute Kaufmann Moritz Schwarz und Maria geborene Walther zu Wiesbaden.

5. Stedbrieflich verfolgt werden der Tagelöhner Heinrich Stiehl, angeblich in und um Wiesbaden ohne feste Wohnung, geboren am 24. Dezember 1851 zu Wallau, ledig, wegen Fortdiebstahls; der Steinbrucharbeiter Rudolph Marinovai, zuletzt zu Sonnenberg, Wiesbaden und Weissenau, jetzt unbekannter Aufenthalts, geboren zu Barimano (Italien) am 1. März 1873, katholisch, ledig, wegen qualifizierten Hausfriedensbruchs; der Dienstknecht Otto Karl Friedrich Fink, zur Zeit unbekannter Aufenthalts, geboren zu Wiese am 23. April 1878, evang., ledig, wegen Unterschlagung; der Schlosser und Kellner Karl Johann Keller, geboren am 17. August 1881 zu Rieberhausen, wegen Diebstahls.

6. Strohensperre. Die Kreuzung der Franz-Abtstraße und der südlichen Fahrbahn im Rerthol wird zwecks Umbau des Kanals, die Kirchgasse vom Mauritiusplatz bis zur Friedrichstraße wird zwecks Umbau des Schienengleises der elektrischen Straßenbahn vom 6. Dezember ab auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

7. Weinkeller-Kontrolle. Ueber die Weinkeller-Kontrolle ist ein Ministerialerlaß ergangen, worin zuerst festgestellt wird, daß für die Ausführung dieser Kontrolle Sachverständige jezt zur Verfügung stehen und die Aufnahme der Weinkontrolle durch sie zuweilen erfolgt, für die wenigen noch ausstehenden Bezirke aber unmittelbar zu erwarten ist. Sodann werden die Regierungspräsidenten ersucht, die Behörden nachdrücklich dahin anzuweisen, daß diese mit den Besichtigungen der Betriebe, sofern dies noch nicht geschehen ist, unverzüglich beginnen und für die Vernahme der Kontrolle aller revidierungspflichtigen Geschäfte innerhalb drei Jahren Sorge tragen.

8. Mietherverein. Auf die morgen Samstag, Abends 8.30 Uhr in der Turnhalle Hellmündstraße, stattfindende öffentliche Miether-Versammlung wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Da alle Verhandlungen und Vorträge daselbst für die Miether Wiesbadens von größter Wichtigkeit sind, sollte kein Miether versäumen, die Versammlung zu besuchen.

9. Ranz-Abt-See. Der von dem Verband der vaterländischen Frauenvereine im Reg.-Bez. Wiesbaden am 23. November veranstaltete Ranz-Abt-See ergab einen Reinertrag von 2141 M., welcher theils zur Beschaffung von Viebesgaben für das süddeutsche Expeditionskorps, theils für Zwecke des vaterländischen Frauenvereins verwendet wird.

10. Der Klub Borussia hält am Sonntag, den 11. Dezember im Saale zum Burggraf eine humoristische Unterhaltung mit Tanz ab.

11. Schießübungen. Die Königl. Kommandantur zu Mainz macht bekannt, daß am 12. und 13. Dezember auf dem Schießplatz bei Rambach Schießübungen mit scharfen Patronen abgehalten werden. Das gefährdete Gelände darf während der angegebenen Zeit des Schießens wegen der damit verbundenen Gefahr unter keinem Umstande betreten werden und wird durch Sicherheitsposten, deren Anordnungen unweigerlich Folge zu leisten ist, abgesperrt.

12. Schulnachrichten. Berichtet sind die Herren Bräuner von Gonsenheim nach Frankfurt, Schönwetter von Mersfelden nach Mosern, Lang von Breuningsheim und Hermann Stude von Gonsenheim nach Frankfurt, Fräulein Haag von Hilscheid nach Oberbrechen und Fräulein Sauerborn von Oberbrechen nach Camp. — Herr Lehrer Herborn in Marienbach ist mit dem 1. Dezember d. J. in den Schuldienst der Stadt Offen getreten. — Herr Lehrer Stürke an der Taubstummenanstalt in Idstein ist zum Leiter einer Anstalt mit schwachbegabten Taubstummen in Turbenthal bei Jülich berufen. — Herr Schulamtsbevollmächtigter in Wiesbaden ist nach Gießen abberufen und Herr Herr von Mandeln ist mit der Vernehmung der 1. Lehrerstelle in Vergebungsbach betraut worden.

13. Schulvorsteherinnen-Prüfung. Am 22. März d. J. soll in Wiesbaden die Prüfung der Schulvorsteherinnen abgehalten werden. Zu derselben werden nach Paragr. 23 der Prüfungs-Ordnung vom 24. April 1874 nur solche Bewerberinnen zugelassen, welche den Nachweis ihrer sittlichen Unbescholtenheit und ihrer körperlichen Befähigung sowie einer mindestens fünfjährigen Lehrthätigkeit zu führen vermögen und mindestens zwei Jahre in deutschen Schulen unterrichtet haben. Die Meldungs-gesuche sind bis spätestens zum 1. Januar d. J. an das Königliche Provinzialschulkollegium in Kassel einzureichen. In denselben ist ausdrücklich anzugeben, ob die Prüfung für Volksschulen oder für mittlere und höhere Mädchenschulen gewünscht wird.

14. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen „Kellnerbach“. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 20 A.

15. Zur Alkoholfrage. Man schreibt uns: Nach der Stiftung der Gutmtemplar-Loge „Tannuswacht“ Nr. 779 sprach Herr Eisenbahninspektor a. D. De Terra über die Zwecke und Ziele des Gutmtemplarordens. Der Redner führte in seinem interessanten Vortrag aus, daß den Gutmtemplaren von gewisser Seite immer Fanatismus und Astenitismus vorgeworfen würde wegen der strengen Abstinenz aller alkoholischen Getränke, die von ihnen geübt und gefordert wird. Von gegnerischer Seite wird den Abstinenten stets der Vorwurf gemacht, daß ihre Forderungen übertrieben seien, da wissenschaftlich noch nicht festgestellt wäre, daß Alkohol, mäßig genossen, für einen vollkommen gesunden Menschen schädlich ist. Der Redner sagte hierüber folgendes: Die Thatsache, daß auch für einen Abstinenten vollkommen fest. Ein gesunder Mann könnte wohl eine starke Zigarre, eine starke Tasse Kaffee ebenso gut betragen wie eine geringe Dosis Alkohol, wenn derselbe nicht regelmäßig genossen würde. Die Geschichte des Kampfes gegen den Alkoholismus habe aber gezeigt, daß Mäßigkeit ein ganz untaugliches Kampfmittel sei. Dies hat die in den 40er Jahren groß angelegte, aber vollständig im Sande verlaufene Mäßigkeitbewegung, welche sich nur gegen die gebrannten Getränke richtete, zur Evidenz bewiesen, während die moderne Abstinenzbewegung in allen Staaten die Führung übernommen hat, wo überhaupt von einem Kampfe gegen den Alkoholismus die Rede sein kann. Die Alkoholfrage wird — von den Gegnern der Abstinenz, namentlich gilt dieses von den Alkohol-Interessenten — gern als eine Diätfrage hingestellt, während sie doch in Wirklichkeit eine soziale Frage von größter Bedeutung ist. Daß aber diese Bedeutung auch in Wiesbaden immer mehr anerkannt wird, bewies das zahlreiche Erscheinen des Publikums, unter welchem sich auch die Vertreter fast aller geseinschaftsverbundenen Bestrebungen befanden.

16. Mangel an Leichen herrscht am anatomischen Institut der Universität Gießen. Die Verwaltungsbehörden haben deshalb den Auftrag erhalten, zu berichten, warum in konkreten Fällen die Leichen, welche nach den bestehenden Bestimmungen der Universität überlassen werden müssen, nicht dahin abgeliefert wurden. — Vielleicht wendet man sich einmal an die Wandschurel. Dort „arbeitet“ Vetter Hain gegenwärtig mit beispiellosem Erfolg.

17. Refühentheater. Der Schwan „Gastons Frauen“ wird heute, Freitag, wiederholt. Morgen Samstag findet der dritte Abend des Collus „Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers“ statt. Die deutschen Kleinführer von A. von Kopehne statt. Die Vorstellung wird am Sonntag Abend wiederholt, Sonntag Nachmittag gelangt „Mit Feibelberg“ neu einstudiert zu halben Preisen zur Aufführung.

18. Der Nassauische Kunstverein hat die Absicht, in einer Reihe von Ausstellungen einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Radirkunst zunächst in Deutschland zu geben. Anlässlich der ersten Darbietung der Art der Jahresfrist hat der Verein sich in einer umfangreichen Mittheilung an die hiesigen Zeitungen näher über sein Programm und besonders auch über die Gründe ausgesprochen, aus denen er sich vornehmlich auf Original-Radirungen beschränken will. Die Erwerbung einzelner hervorragender gemaltener Blätter für die letzte Verloofung ist von vielen unserer Mitglieder als eine gute Neuerrichtung begrüßt worden. Auch hat der außerordentliche Erfolg der früheren Ausstellung, der sich in zahlreichen Ankäufen befanderte — eine Radirung von Peter Sahn mußte z. B. noch viermal nachbestellt werden — deutlich gezeigt, wie sehr weite Kreise unserer Mitbürger den intimen malerischen Reiz guter Original-Radirungen zu würdigen wissen. Der Nassauische Kunstverein hat die gegenwärtige Ausstellung mit Gleichheit den Monat vor Weihnachten verlegt und hofft, daß die diesmal dargebotenen Erzeugnisse der Schwarzweißkunst wieder um die gleiche Beachtung finden werden. Bei der ersten Ausstellung sollte an einigen vorzüglichen Proben von Meisterradirungen ein allgemeiner Begriff von dieser Kunstübung gegeben werden. Daher waren in Berlin, Düsseldorf, Königsberg und München einzelne hervorragende Vertreter der Malerradierung zur Besichtigung aufgefordert worden. Jetzt ist nun der Süden und der Westen besonders berücksichtigt. Aus Düsseldorf ist diesmal einzig und allein Heinrich Otto auf den Plan erschienen, eine auf allen Gebieten der Graphik längst bewährte Kraft. Er liebt es, den Landmann, namentlich seiner engeren Heimath, bei der harten Feldarbeit aufzuheben; auch den Stimmungsauber der viel zu wenig bekannten niederheinischen Landschaft weiß er meisterhaft auszudrücken. Otto Ubbelohde in Gießen bei Marburg wird von Kennern als Radierer oft noch höher geschätzt wie als Maler. Die Motive entnimmt er fast ausschließlich dem Hellenlande mit seinen sich weit hinziehenden flachen Bergrücken und den dazwischen liegenden waldumfäumten Ackerfeldern. Auch Karlsruhe ist diesmal nur durch einen Meister, durch W. G. O. N., den Leiter der Radirklasse an der dortigen Akademie, vertreten. Durch die von ihm dargebotenen Blätter in Schabmanier — mögen sie nun Landschaftliches, Architektur oder Figuralies darstellen — geht der große, der Karlsruher Landschaftsmalerei eigenthümliche Zug. Stuttgart hat — auf Empfehlung von Professor Haug — zwei talentvolle jüngere Künstler — A. Edener und A. Gehler, geschickt, in deren Darstellungen sich die Einflüsse ihrer beiden Lehrer, des Grafen Kalkreuth und Gredes, wiederzuspiegeln scheinen. Aus München und Umgegend haben 3 in ihrer Art recht verschiedene Künstler Proben ihres Könnens gefandt. Da ist zunächst der Schweizer Albert Betti zu nennen, der zu den letzten Schülern Arnold Böcklins gehörte. Von seinen technisch-meisterhaften Radirungen sehen einige seines Lehrers Phantasien noch zu übertrumpfen, während andere, wie der „Alte Geiger“ und „Mutter und Kind“ menschlich verständlicheren Gegenständen gewidmet sind. Mythologische Motive, Leda und Orpheus“ bevorzugt der Zweite, gleichfalls modern gerichtete Münchener Künstler Max Daffio; während der Dritte von ihnen, Moritz Erdmann, gewissermaßen einen älteren Stand der deutschen

Haben Sie schon bemerkt,

daß in Folge der Abbrucharbeiten des früheren Hotel Nonnenhof der Hauptverkehr sich jetzt auf der anderen Seite der Kirchgasse bewegt?

Um nun auf mein neben dem früheren Nonnenhof gelegenes Lokal auch jetzt Ihre Aufmerksamkeit zu lenken, habe ich auf sämtliche Schuhwaren eine

grosse Preisermässigung

eintreten lassen. Es dürfte sich mithin jetzt mehr wie je lohnen, einen Blick auf meine Preise im Schaufenster zu richten.

Herren- warm gefütterte Hausschuhe	für 25 Pf.
Herren- warm gefütterte Cordschuhe mit Absatz	für 1.25
Herren-Filzschallentstiefel mit Ledersohle u. Absatz	für 2.50
Kinder-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle	für 50 Pf.
Kinder-Lederpantoffel, leicht und elegant	für 1.25
Damentuchschuhe mit Ledersohle und Absatz	für 1.00
Damen-Lederschuhe, gefütterte und mit Absatz	für 2.50



Herrenschuhstiefel, als solide bewährt unter Garantie für jedes Paar, modernste Form 6.50.

Gummischuhe,

als Weihnachts-Geschenke besonders geeignet, jedes Paar unter Garantie,



empfehle für Damen in hocheleganter Form, auch für hohe Absätze, das Paar 1.95, für Kinder das Paar 1.50, Herrengrößen für 2.75. Die echten berühmten Petersburger Galoschen in allen Größen sind ebenfalls im Preise ermässigt.

M. Neumeyer's Erster Frankfurter Schuh-Bazar
gegenüber der Faulbrunnstrasse. **37 Kirchgasse 37,** gegenüber der Faulbrunnstrasse.

Kadikunst, jene Zeit, in der die Trennung vom Kupferstich noch nicht lange vollzogen war, vergewaltigt. Endlich ist auch die für die Entwicklung der Graphik so bedeutungsvolle deutsch-österreichische Schule, wenigstens durch einen jüngeren Wiener Berufs-Kadiker, Fritz Montini, vertreten. Nachträglich werden noch einige Blätter von Ferdinand Schmußer, dem Führer der neuen graphischen Richtung in Wien, hinzukommen. Einen fernerer Zuwachs wird schließlich die Ausstellung noch durch eine Anzahl von Radierungen erhalten, die ihr der Strazburger Maler Lothar v. Seebach überweisen wird.

1c. Wegen Unterschlagung im Amte ist am 22. Februar vom Landgerichte Wiesbaden der Aktuar Theodor Stier zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hat in zwei Fällen sich Gelder, die ihm amtlich zugänglich waren, angeeignet und verbraucht, später allerdings auch erbeut. Seine Revision wurde vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

* Die Lebensdiebin Johanna Roges, von deren Festnahme wir dieser Tage berichteten, hat eine äußerst reiche Ernte gehalten. Sie hat alles gestohlen, was ihr unter die Finger gekommen ist, darunter auch sehr theure Stücke. Im ganzen beziffert sich der Werth der gestohlenen Sachen auf etwa 8-10.000 M. Viel konnte von den Sachen nicht anerkannt werden. Zwar waren eine Menge Werte auf dem Polizeibureau, um nach gestohlenen Gegenständen zu forschen, aber die Diebin hatte die Preiszeichnungen geschickt geändert, so daß nur ganz wenig von den Eigentümern wieder erkannt wurde.

1. Selbstmord. In einer Herberge zu Diebrich erschoss sich heute Vormittag der 38jährige Tagelöhner Friedrich Bartels aus Hamburg. Der Selbstmörder, welcher seinem Leben durch einen Schuß in die Schläfe ein Ende machte, soll aus einer gutsituierten Familie stammen, weshalb ein Grund zu der unglücklichen That nicht vorliegt.

* Die Leiche, die am Mittwoch Mittag aus dem „Warmen Damm“ gezogen wurde, ist mit der Frankenspielerin Lina Leier identisch. Es liegt, wie schon gemeldet, Selbstmord vor. Die Ursache zur That soll in Nahrungsvorgängen zu suchen sein.

1. Aufgefangen wurde heute früh in Diebrich ein Kahn, welcher fahrerlos den Rhein herabtrieb. In dem Fahrzeug, das roth angestrichene Sitzbänke hat, befanden sich einige kleinere Gegenstände. Der Eigentümer des Bootes kann sich bei dem Diebricher Polizei-Kommissariat melden.

* Beschädigte Reichsscheine. Für Deutschland gilt bezüglich der Reichsscheine die Bestimmung, daß beschädigte oder unbrauchbar gewordene, zum Umlauf nicht geeignete Reichsscheine bei sämtlichen Reichs- und Landesbanken angenommen und ersetzt, aber nicht wieder ausgegeben werden. Ist die Umtauschbarkeit zweifelhaft, so erfolgt die Prüfung durch die Reichsscheinenverwaltung, welche bei Gutbefinden die Noten anweist, den Umlauf zu vollziehen. Verweigert die Verwaltung die Ersatzleistung, so werden die Scheine mit dem Wertlosstempel versehen und dem Einkäufer zurückgegeben. Die Frage, wann ein Reichsschein als so weit beschädigt ist, daß ein Ersatz nicht geleistet wird, beantwortet der Paragr. 6 Absatz 2 des Gesetzes betreffend die Ausgabe der Reichsscheine vom 30. April 1874 dahin, daß, wenn bei Theilrissen mehr als die Hälfte des Originals eingeleiert wird, voller Ersatz der Wertsumme zu gewähren ist. Ueber beschmutzte Exemplare ist im Gesetz nichts vorgesehen; doch dürfte hierbei die Praxis gelten, daß, wenn die Echtheit des beschmutzten Scheines unzweifelhaft erkennbar, der Umtausch bewirkt wird. Für die beschädigten Noten der Reichsbank, sowie der anderen deutschen Notenbanken gelten in der Hauptsache dieselben Bestimmungen, nur findet sich in dem die Werthbemessung und Behandlung solcher Noten regelnden Paragr. 4 des Bankgesetzes außer der Bestimmung, daß jede Bank für ihre beschädigten Noten Ersatz zu leisten hat, sofern der Inhaber einen Theil der Note ausliefert, welcher größer ist, als die Hälfte der entsprechenden Note, noch der weit wichtigere Zusatz, daß auch dann Ersatz geboten wird, wenn nachgewiesen werden kann, daß der Rest der Note, von welchem der Einkäufer nur einen geringeren Theil als die Hälfte präsen- tirt, vernichtet sei.

ar. Wambach, 9. Dezember. Unter der Leitung des Herrn Direktors Willi Wagner findet kommenden Sonntag, 11. Dez., Nachmittags um 4 und Abends um 8 Uhr Theateraufführung im Saale des Herrn Gastwirth Christian Schmidt statt. — Bei der gestern im Vorstädter Gemeindegarten stattgehabten Christbaumversteigerung wurden recht ansehnliche Preise erzielt. Montag, 12. Dezember kommen die Weihnachtsbäume im Wambacher Gemeindegarten zum Verkauf. — In unserem Dorfe findet man in manchen Gärten jetzt auch noch blühende Weiden und Haselzweigen; im Walde sieht man voll entwickelte Weiden- und Haselausschlägen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 10. Dezember:

Windig, zeitweise stark windig, vorwiegend trübe, milder, vielfach Regenschauer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger Maurinstraße 8, täglich angeschlagen werden.



GERICHTSSAAL

Schwurgerichts-Sitzung vom 8. Dezember

Willentlicher Meinel und Verletzung dazu.

Das Gericht sprach die Angeklagten frei, auf Grund des die sämtlichen Schuldfragen verneinenden Spruches der Geschworenen. — Mit dieser Verhandlung hat die diesmalige Tagung des Schwurgerichts ihr Ende erreicht.

Strakammer-Sitzung vom 9. Dezember 1904.

Steuer-Hinterziehung.

Der Winger und frühere Gemeindevorsteher Peter Jakob Salz in Camp wurde im Jahre 1900 zur Abgabe einer Steuerdeklaration aufgefordert. Er entsprach auch der Anforderung und gab dabei sein Einkommen aus Kapitalvermögen mit M. 500, aus Grundeigentum mit M. 600, aus gewerblicher Beschäftigung mit M. 450, also sein gesamtes steuerpflichtiges Einkommen auf M. 1550 an. Diese Angaben, ebenso wie diejenigen, welche er später vor der Steuerbehörde machte, sollen insofern den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen, als die angegebenen Kapitalzinsen meist zu

niedrig, die ausgeliehenen Kapitalien nicht vollständig, angegeben waren. Ferner sollen Gelder, die er auf Sparkassen liegen hatte, nicht aufgeführt gewesen sein etc. etc. Seine Deklaration wurde beanstandet, und, nachdem er sich auf die Beanstandung geäußert hatte, wurde er für 1900/01 mit M. 2579 zur Einkommensteuer herangezogen. — Heute ist S. wegen Steuer-Hinterziehung auf Grund des § 66 des Einkommensteuergesetzes vom 3. Mai 1900 zur Rechenschaft gezogen, doch stellt er jedes seinerzeitige Verschulden in Abrede und will nach bestem Wissen deklarirt haben. Wenn sich hier und da Inkonsequenzen vorfinden, so erkläre das sich daraus, daß er Bücher nicht führe und die Zinsen meist nicht bezahlt worden seien. Wegen seine Veranlagung pro 1901/02 mit M. 2125 fand er nichts zu erinnern. — Für die Verhandlung, die bei Redaktionschluss fort dauert, ist der ganze Tag vorgesehen.

Wein-Zeitung.

* Flaschen- und Fahlweindersteigerung zu Wiesbaden. Wie bereits durch besondere Ankündigungen bekannt gegeben, läßt am Montag, den 12. Dezember, Herr Hugo Vigner, hier selbst wegen Aufgabe seiner Weingroßhandlung und Uebergabe der Kellereien eine große Partie Flaschen- und Fahlweine öffentlich zum Verkaufe ausbieten. Die Weine sind nur naturreine Produkte aus bevorzugten Lagen des Rheingaus, Rheinhessens und der Mosel und zwar befinden sich unter den Flaschenweinen größere Quantitäten verschiedener Jahrgänge Rautenthaler, Rüdesheimer, Erbacher, Niederlicher, Eltwiller, Hattenheimer etc. etc., während der Vorrath an Fahlweinen noch aus 3 Stück 1902er Riersteiner Ebersberg besteht. Die Tagen der Flaschenweine bewegen sich zwischen 70 S bis 3 M. und dürften die Weine, da sie auch in kleineren Mengen abgegeben werden, sich zu recht praktischen Weihnachtsgeschenken verwenden lassen. Die Versteigerung beginnt Nachmittags 2 Uhr im Saale des Hotel Vogel, Rheinstraße 27 hier selbst, woselbst am 10. Dez., sowie am Versteigerungstage allgemeine Probetage abgehalten werden.

Briefkasten.

G. S. W. Die Nachricht ist von uns bereits, wenigstens in ähnlicher Form, gebracht worden. Wir haben in dem betreffenden Orte mehrere Mitarbeiter.



Letzte Telegramme

Todtgefahren.

Mainz, 9. Dezember. Ein 55 Jahre alter Mann namens Belz, der in dem benachbarten Wilsb auf einen Waggon Neu verladen wollte, fiel infolge des Anpralles eines Güterzuges herab, wurde überfahren und so schrecklich zugerichtet, daß er nach wenigen Minuten seinen Verletzungen erlag.

Bahnunfall.

Serajewo, 9. Dezember. Auf der Straße Maslar-Serajewo wurden von einem Personenzuge infolge eines Ortsans drei Wagen umgeworfen. Ein Kondukteur wurde getötet, mehrere Passagiere verletzt.

Der türkisch-österreichische Zwischenfall.

Wien, 9. Dezember. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Meldungen aus Konstantinopel berichten über den Zwischenfall, der sich zwischen Serai und Albanien zutrug. Türkische Zollbeamte und Gendarmen sollen daselbst gewaltsam die Beförderung der österreichischen Post verhindert haben. Botschafter Calice hat sofort die nötigen Schritte um die Abhörung und Bestrafung des Zollamtsdirektors und des Gendarmenregiments zu verlangen. Mit dieser Angelegenheit stehen die Gerüchte in Zusammenhang, die von einer beabsichtigten Entsendung eines österreichisch-ungarischen Geschwaders sprechen. Diese unterbleibt aber, wie man annimmt, vorläufig.

Politischer Mord.

Warschau, 9. Dezember. Jener Staatsmeister, welcher der Polizei derartige Angaben gemacht hat, daß dieselbe das Versteck des revolutionären Komitees auffand, viele Verhaftungen vornahm und eine große Zahl Schriften beschlagnahmte, wurde vom Komitee zum Tode verurteilt und ist bereits ermordet aufgefunden worden.

Syveton's Tod.

Paris, 9. Dezember. Mehrere Freunde Syvetons, die gestern Abend in der Wohnung des Verstorbenen erschienen, gaben dem Verdachte Ausdruck, daß Syveton das Opfer eines freimaurerischen Verbrechens (??) geworden sei. Insbesondere wird von ihnen der Umstand geltend gemacht, daß das Rohr des Gaskamis mit mehreren Zeitungen verstopft war, unter denen sich die 60ste Nummer des „Intransigeant“ befand. Der sozialistische Deputierte Guyot de Billeneuve erklärt, daß er an einen unglücklichen Zufall absolut nicht glauben könne, und daß Syveton nicht die geringste Ursache zu einem Selbstmord gehabt habe. Aus vorgefundenen Noten Syvetons gehe hervor, daß er seinen Verteidiger, den Advokaten Henri Robert, noch für gestern Abend zu einer Zusammenkunft gebeten hatte. Der Präsident der Vaterlandsliga Demaitre sowie Francois Coppée und andere haben unumwunden erklärt, sie seien überzeugt, daß Syveton umgebracht worden sei. Francois Coppée kniete am Sterbelager nieder und rief: „Wir werden Dich rächen, armer Syveton, ich werde an Deinem Grabe Märtyrer brandmarken!“ Nach der Ansicht des Untersuchungsrichters und der Sachverständigen ist es jedoch ganz unzweifelhaft, daß lediglich ein Unfall vorliegt. Das Zeitungs-paket, welches man in dem Kamin fand, hat bei dem Unglücksfall gar keine Rolle gespielt. Der Gaskam selbst war seit längerer Zeit in einem sehr schlechten Zustande und Syveton hatte sich wiederholt darüber beklagt. Als er sich gestern nach dem Frühstück in sein Arbeitszimmer zurückzog, um sein Manuskript für seinen Prozeß vorzubereiten, sagte er, als er die Thür öffnete: „Es riecht hier schlecht!“ Gleichwohl un-

terließ er es, die Fenster zu öffnen und setzte sich an seinen Schreibtisch. Syveton, der von seiner Frau auf dem Boden liegend gefunden wurde, hatte an der Stirn eine kleine, blutunterlaufene Quetschwunde. Man vermutet, daß er sich von dem Gasgeruch stark belästigt, erhoben hatte, um vielleicht das Fenster zu öffnen, daß er jedoch in demselben Augenblick bewußtlos niedergefiel und sich bei dem Fall an der Kante des Schreibtisches verletz habe. Die Leiche wird heute Nacht 11 Uhr nach der Morgue gebracht und dort gerichtsarztlich obduziert werden. Der Prozeß, der für heute vor dem Schwurgericht anberaumt war, wird selbstverständlich nicht stattfinden. Der Staatsanwalt wird dem Gerichtshofe zu Beginn der Sitzung den Tod Syvetons zur Kenntnis bringen und beantragen, daß jedes Verfahren eingestellt werde. Erwähnt sei noch, daß sich in der Liste der 274 Deputierten, die gestern gegen die Regierung gestimmt haben, auch der Name Syvetons befindet. Seine Freunde hatten für ihn gestimmt, was nach der Geschäftsordnung der französischen Deputiertenkammer zulässig ist.

Paris, 9. Dezember. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen lange Einzelheiten über das tragische Ende Syvetons. Die nationalistischen Blätter machen keinen Hehl aus dem Zweifel über das plötzliche Ableben ihres Parteimitgliedes. Sie beschuldigen offen das Kabinett, sich Syveton entledigt zu haben, weil man die Enthüllungen, welche Syveton über die Mächenschaften des Kabinetts in dem bevorstehenden Prozeß machen konnte, sehr fürchtete. Der „Intransigeant“ legt eine besondere Heftigkeit an den Tag und überschreibt seinen Artikel: „Ein Mord“ — Libre Parole bleibt nicht zurück und betitelt seinen Artikel über den Tod Syvetons: „Die Ermordung Syvetons.“ Die Aufregung unter den politischen Freunden Syvetons ist ungeheuer. Infolge dieser Aufregung wird die politische Lage eine sehr kritische. Die heutige Kammer Sitzung verspricht eine tumultuöse zu werden. Alles deutet jedoch darauf hin, daß Syveton das Opfer eines tragischen Zufalles geworden ist.

Der russisch-japanische Krieg.

Seimliche Kohleneinnahme.

London, 9. Dezember. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai von gestern: Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß der russische Kreuzer „Alskold“, der sich in Shanghai befindet, in letzter Zeit heimlich Kohlen einnimmt und daß eine zweite Steuervorrichtung für das Schiff gemacht worden ist. Man glaubt, daß der „Alskold“ zu entweichen beabsichtige, wenn sich die baltische Flotte nähert.

Port Arthur.

London, 9. Dezember. Der „Standard“ meldet vom 8. ds. aus Shanghai: Das chinesische Kriegsschiff, das den russischen Kreuzer „Alskold“ überwachen sollte, hat angeblich zu Reparaturzwecken seinen Posten verlassen. Der „Alskold“ soll mit Maschinenausbesserung beschäftigt sein.

London, 9. Dezember. Der „Standard“ meldet aus Odessa von gestern: Russische Marineoffiziere sagten aus, die Admiralität habe den in Port Arthur kommandierenden Admiral angewiesen, im äußersten Falle die Schiffe in die Luft zu sprengen.

London, 9. Dezember. Der japanische Gesandte in London erhielt ein von gestern datirtes Telegramm aus Tokio, welches den Zustand der russischen Schiffe etwas anders schildert, als das Telegramm des Reuterischen Bureaus. Nach der Depesche des Gesandten war die Lage der Schiffe am Donnerstag Nachmittag 2 1/2 Uhr folgende: der „Perestwjet“ ist gesunken bis zum Gang am Stern; „Polatwa“, „Retwisjan“ und „Bobjeda“ sind bis zum Oberdeck gesunken; die „Ballada“ hat sich nach vorn geneigt; der „Bajan“ hat Feuer gefangen; der „Sewastopol“ liegt am Strahl im Osthafen bis auf die Mastspitzen unsichtbar. Das Bombardement richtete sich am Donnerstag hauptsächlich gegen die drei letzten Schiffe.

Petersburg, 9. November. Hier zirkulieren Gerüchte, wonach schlimme Nachrichten aus Port Arthur eingetroffen seien. Dieselben nehmen immer festere Formen an. Es scheint, als handle es sich darum, daß durch die japanische Beschädigung der „Perestwjet“ in Flammen aufgegangen ist und daß der Panzer völlig vernichtet wurde.

Die Lage bei Mufden.

Mufden, 9. Dezember. Die Russen fahren fort, die japanischen Stellungen mit leichter und schwerer Artillerie zu beschießen. Die Japaner antworten nur wenig. Die Kälte wird immer empfindlicher.

London, 9. Dezember. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai von gestern: 2500 Offiziere, die südwestlich von Mufden standen, sollen von dort in eine Stellung südöstlich gebracht worden sein. Man erwartet einen neuen russischen Vorstoß in dieser Richtung.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Einlösung der am 2. Januar 1905 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekensandbriefe erfolgt vom 15. Dezember 1904 ab ausser 1133,254

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Die Direktion.

Laubjägerholz. Holz für Korbbinderei etc. bill. Holzhandlung R. Blumer & Sohn, Friedrichstraße 87, 1177

Parfümerien und Seifen.

Parfüms für Kleider und Taschentuch, eigener Fabrikation, sowie alle deutschen und fremdländischen Spezialitäten in Flaschen à Mk. 0.50, 0.75, 1.—, 1.50, 2.—, 3.— bis Mk. 20.—.

Kartonagen, Toilette-Seifen, geschmackvolle, enthaltend: 1 Fl. Parfüm oder 2 resp. 3 Fl. Parfüm, oder 1 Fl. und 1 Stück Seife, oder 2 Fl. und 1 St. Seife von Mk. 0.60 bis 30.— Mk.

sowohl eigene Spezialitäten, als auch amerikan., deutsche, engl. u. franz. Fabrikate in allen Preislagen in einfacher und eleganter Ausstattung und in größter Auswahl. Hübsche Kartons mit 3 Stück guter Fettseife à Karton Mk. 0.50 und 0.75, mit 6 Stück Mk. 1.40. Ferner Kartons à Mk. 1.25, 2.—, 2.75, 4.—, 5.50 bis 25.— Mk.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — **Magazin** für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waren, sowie aller Toilette-Artikel in echt engl. Silber.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. Main, Kaiserstrasse No. 1.

Versand gegen Nachnahme.

Illustr. Katalog kostenlos.



Genf, Kiel, Glashütte.

Union Horlogère

Gesellschaft vereinigter Uhren-Fabrikanten.

Mit dem heutigen Tage übergeben wir der Firma und unserem Mitglied Herrn L. Rommershausen Nachf., Rich. Brauckmann den Alleinverkauf unserer bekannten und renommierten Fabrikate für Wiesbaden. Alle unsere Uhren tragen die gesellschaftliche Fabrikmarke und werden mit Garantiekarte verabfolgt. Die Niederlage bei Bedarf angelegentlichst empfehlend, sichern wir den geehrten Käufern die weitgehendste Garantie für Solidität u. Zuverlässigkeit unserer Fabrikate zu.

Die Direktion.

P. P.

Erlaube mir auf die gediegenen Fabrikate obiger Gesellschaft hinzuweisen und bitte bei dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mein ausserordentlich reichhaltig assortiertes Lager in goldenen u. silbernen Taschenuhren etc. zu besichtigen. — Die weitgehendste Garantie für Solidität und Zuverlässigkeit der verehrten Kundschaft zuzusichernd, empfehle mich

hochachtungsvoll

Louis Rommershausen Nachf.

Rich. Brauckmann, Uhrmacher

25 Kirchgasse 25.

1651

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. F. Nauck.

Samstag, den 10. u. Sonntag, den 11. Dezember 1904.

Abonnements-Vorstellungen.

Abonnements-Billets gültig.

Chylus:

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benedikt)

III. Abend

Prologus

von Julius Rosenthal.

Die deutschen Kleinstädter.

Ballspiel in 4 Akten von Aug. v. Rogebue.

Herr Nicolaus Staar, Bürgermeister, auch Ober-

ältester zu Kirschwinkel

Herr Unter-Schneider, Gemeindevorsteher, f. Mutter

Sabine, seine Tochter

Herr Dietrich-Kirchenvorsteher Staar, sein Bruder,

ein Gewerbetreibender

Herr Ober-Schneider u. Gemeindevorsteher Brendel,

Herr Stadt-Schreiber u. Gemeindevorsteher Morgen-

roth,

Herr Bauer, Berg- und Weginspektors-Substitut

Sperrling.

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Gustav Schulze.

Sofie Schenk.

Bertold Wanden.

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Herr Ober-Schneider

Stiefeln! Stiefeln! Stiefeln!

Nur Ia. Qualität, eleganter Sitz, gute Polierform in allen Lederarten, der Qualität entsprechend billig.

Ballschuhe, warme Hauschuhe und Schultstiefeln

allen Anforderungen entsprechend.

Schuhwarenlager

Sch. Harms, Schuhmachermeister.

1469

Spiegelgasse 1.

Vogelschutzverein „Kanaria“.

Wiesbaden.

Große Kanarien- und Schau-Ausstellung

verbunden mit Prämierung und Verlosung hält der Vogelschutzverein „Kanaria“ in den Räumen des katholischen Vereins, Luisenstr. 27a, vom 10. bis 13. Dezember 1904 ab.

Außerdem ist ein Verkaufsmarkt von edlen Kanarienvögeln, sowie Käfigen und Zubehör, mittels jeder Art verbunden, worauf das verehrliche Publikum ganz besonders aufmerksam gemacht wird, indem angekaufte Vögel auf Wunsch bis Belieferungsabend aufbewahrt werden.

NB. Vögel sind in dem Ausstellungslokal für 50 Pf. zu haben. Um zahlreichsten Besuch bitten, da der obige Verein sich auch dem Vogelschutz widmet.

Das Ausstellungs-Comité.

Jede Hausfrau

die im Haushalt sparen will

versuche

an Stelle teurer Butter van den Bergh's

Vitello

-Margarine.

Ersetzt feinste Butter in jeder Verwendungsart und ist fast um die Hälfte billiger.

Hervorragend geeignet zum Kochen, Backen und Braten; bräunt und schäumt wie feinste Naturbutter.

Vitello ist in nachbenannten Geschäften erhältlich, doch achte man beim Einkauf auf obige Schutzmarke.

334

Verkaufsstellen:

Ferd. Alexi, Michelsberg. Jos. Bausch, Zimmermannstrasse, J. C. Bürgener, Hellmundstr. H. Bund, Röhistr. C. Bender, Hellmundstr. M. Baysiegel, Dotzheimerstr. Gg. Debusmann, Schliersteinerstr. Carl Dorn, Heleneinstr. J. Frey, Lisenstr. Heh. Flick, Luxemburgstr. Ludwig Fischer, Sedanstr. Oswald Fuchs, Dotzheimerstr. Aug. Giese Nachf., Kollerstr. Aug. Gemmer, Rüdelsheimerstr. Jacob Huber, Bleichstr. Ph. Hügel, Bleichstr. Wilh. Kohl, Seerobenstr. G. Kochendörfer, Yorkstr. Heh. Kramp, Westendstr. Eusebius Kohler, Römerberg. J. Koob, Moritzstr. Carl Kramb, Römerberg. Wilh. Klees, Moritzstr. Carl Krehner, Wellritzstr. Jos. Kaspar, Aarstr. Chr. Knapp, Dotzheimerstr. Carl Lang, Wellritzstr. Filiale, Römerberg. Ph. Lieser, Oranienstr. Martin Lenz, Dotheim. Th. Müller, Adlerstr. Ph. Nagel, Neugasse. Chr. Peupelmann Ww., Schachtstr. C. Schönlein, Seaplatz. J. Spitz, Moritzstr. Filiale, Dreiweidenstr. Friedr. Seel, Herderstr. Filiale, Jägerstr. J. Schaub, Grabenstr. C. Schwenk, Feldstr. C. Witzel, Michelsberg. C. Walter, Göbenstr. Rob. Weck, Herderstr. V. Zboralski, Röderstr. H. Zimmermann, Neugasse. C. Ziss, Metzgergasse. A. Harth, Schwalbacherstr. 28 Filiale, Karlstr. Franz Flioger, Wellritzstr. 43.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr wert wie alle Raten der Welt über Enthaltensamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vor kommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitglieder und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZAPULVER besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.



GRATIS PROBE

No. 1532

Schneiden Sie diesen Kupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe sind mit 20 pf. zu frankieren.

COZA INSTITUTE

(Dept. 1532),

62, Chancery Lane,

London, W. C. (England.)

Ein ewiges Löschblatt

ist der neue

Dauerlöcher Triumpfs!

Jeder Schreibende benutze diese epocheale, dauernde Löschwalze, ein wichtiger Fortschritt und eine Vereinfachung auch vorteilhaft anzuwenden zum Abstreifen von Kopierblättern.

Muster-Apparat versende jedem Interessenten gegen Einsendung von Mark 1.00 portofrei zu. Ausführliche Broschüre gratis und franco.

Haffia, Frankfurt a. Main.

Roßchilds-Allee 45.

Thätige Wiederverkäufer gesucht.

Walhalla-Theater,

Theater der Gegenwart

unter Leitung des Direktors Otto Ploeder-Gardt vom Frankfurter Orpheum.

Samstag, den 10. Dezember, Abends 8 Uhr

Die Dame von Maxim.

(La Dame de chez Maxim.)

Schwan in 3 Aufzügen von Georges Feydeau, Uebersetzt und bearbeitet von Bruno Jacobson.

Was wollen wir
schenken?

Guggenheim & Marx

in
Wiesbaden,

Marktplatz 14, am Schloßplatz,

bringen

heute

ein weiteres

Verzeichnis

derjenigen Artikel, die sich als nützliche und prakti-

schke

!!Weihnachts-Geschenke!!

eignen.

Fest-Geschenke

zu
15 Mark.

6 Stück weiße Damen-Pemden und
3 " " Nach-Jacken, beides mit reicher
Stickerei,

oder:

4 Stück Herren-Normal-Pemden,
3 " " Unter-Jacken,
3 " " Unterhosen in guten
Qualitäten,

oder:

6 Stück prima weiße Bett-Tücher

ohne Naht,

oder:

3 Stück weiße Damast-Bezüge und
6 " " Kissen, gebogen,

oder:

6 " Tisch-Tücher und
1 Duzend Servietten,

oder:

1 Stück weißes Pemden-Tuch,
40 Meter haltend.

Anderer Zusammenstellungen nach Belieben des Käufers.

Fest-Geschenke

zu
20 Mark.

12 Meter von besten reitwollenen Kleider-
Stoffen, schwarz oder farbig,

oder:

6 Stück weiße oder farbige Bezüge,

oder:

1 Dqb. Towlax-Bett-Tücher, 150 cm breit,

oder:

2 Stück Rein-wollene
Schlaf-Decken,

oder:

12 Stück weiße Tisch-Tücher,

oder:

1 Stück weiße Plaid-Viole,

oder:

6 Dqb. zu Pemden, 40 Meter haltend.

Fest-Geschenke

zu
25 Mark.

1 ganzes Stück Bettzeug von 60 Meter,

1 " " Damast-Baudücher, weiß,
60 Meter,

oder:

6 Stück Damast-Tisch-Tücher,
1 Dqb. Damast-Servietten,

oder:

6 Damen-Pemden, 6 Hosen, 6 Jacken,
Alles in bester Ausführung,

oder:

6 Bett-Tücher ohne Naht,
6 weiße Kissen, gebogen,

2 " " Damast-Bezüge,

Anderer Zusammenstellung nach Wunsch.

Sämtliche Sachen werden elegant gebunden
und verpackt und frei ins Haus geliefert!

Säumen und Nähen

der Bett- und Tisch-Bwäsche gratis!

Prompter

Verfandt nach außerhalb!

Franco-Zusendung!

Hübsche Weihnachts-Cartons, Taschentücher
enthaltend,

!gratis!

Guggenheim & Marx,

Marktplatz 14, am Schloßplatz.

Großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-

Garderoben.

Enorm billige Preise! 1406

Wohne von heute ab
Mainzerstrasse 46"
vis-à-vis der Post.

Dr. med. C. Thoenes,
Spezialarzt für Chirurgie u. Frauenkrankheiten

Bingen, 8. Dezember 1904. 837

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1905 fälligen Zinscheine von
Schuldverschreibungen der Nassauischen
Landesbank werden vom 16. d. Mts ab bei unserer Haupt-
kasse dahier eingelöst.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1904.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
1604 K. L. a. u.

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens des seitherigen Inhabers ist die
Polizeiergeantenstelle hier zum 1. Januar 1905 zu
besetzen.

Das **Grundgehalt** beträgt 1000 Mk. und 100 Mk.
Kleidergeld, unbestimmte Nebeneinnahmen etwa 200 Mk.
Bewerber muß körperlich rüstig und schreibgewandt
sein.

Meldungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften, Gesund-
heitschein, sowie selbstgeschriebenen Lebenslauf, eventuell
Zivilverordnungschein, sind schleunigst einzureichen.

Sonnenberg b. Wiesbaden, den 7. Dezember 1904.
1607 Der Bürgermeister: Schmidt.

Konsum-Verein Sonnenberg,

G. G. m. b. H.

Samstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr,
findet im Gasthaus „Zum Kaiser Adolf“, (D. Diefen-
bach) unsere diesjährige

ordentliche Generalversammlung
statt.

Tagesordnung.

- Punkt 1. Geschäftsbericht über das ablaufende Ge-
schäftsjahr 1903—1904
- Punkt 2. Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrats.
- Punkt 3. Genehmigung der Bilanz.
- Punkt 4. Verteilung des Reingewinnes.
- Punkt 5. Erziehung des Aufsichtsrates.
- Punkt 6. Anträge.
- Punkt 7. Verschiedenes.

335

Konsum-Verein Sonnenberg.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand:

Lud. Schmidt. Phil. Mühl. Hoch. Mauss.



Restauration Fritz Heffrich,

Plattenstraße 38.

Heute Abend: **Mehlsuppe.** 1637

Morgens Weißfleisch, Schweinefleisch.



Samstag Abend: Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

Karl Lindemann,

Reichstraße 35.



„Zum H. Reichstag“,

Hermannstraße 1.

Morgen **Mehlsuppe,**

Samstag: **Mehlsuppe,**

G. Kestler.



Restauration Heidenmayer, Adler- straße.

Heute **Mehlsuppe.**

Abend: **Mehlsuppe.**

Johann Kreis.

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, Minderwerthiges
Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), gel. Rind-
fleisch (25 Pf.), gel. Schweinefleisch (40 Pf.).
Wiederverkauf (Reichshausen, Weygert, Fuchs, Weygert, Weygert
und Kollger) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
1636 Stadt-Schlachthof-Verwaltung.

Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus

H. Schwalbacherstraße 8. Tel. 3244

E. Ullmann.

Empfehle täglich 1a frisch geschlachtetes

Fleisch mit Knochen p. Pfd. 25 Pf. | Fleischbällchen St. 5 Pf.

ohne Knochen „ 34 „ | Fleischbällchen „ 10 „

Schmalz „ 35 „ | Fleischbällchen „ 10 „

Gleichzeitig bringe meine Speisekammer in empfehlende

Erinnerung. 1636

Heute werden **Pferde**

zwei junge

1a. nur 1a. Qualität

ausgehauen. 1634

M. Drese,

18 Hochstraße 18. — Tel. 2612.



Restauration zur Germania,

Reichstraße 14.

Samstag: **Mehlsuppe,** wozu freundlichst
einladet Martin Groß. 1627



Heute Samstag:

Mehlsuppe.

Georg Pfeiffer, Römerberg 13.



Zum weißen Hirsche.

Heute (Samstag) großes Schlachtfest. Morgens
Weißfleisch, Schweinefleisch und Braten. Hierzu
ladet freundlichst ein

Gustav Clausen. 1646

Reichshallen- Theater

Wiesbaden, Stiftstr. 16.

Dir.: H. Mayer.

Allabendlich stürmischen Erfolg des sensationellen
Dezember-Programms.

Samstag und Sonntag:

Ringkampf

zwischen:

1555

Fred Seylon u. Muffel,

genannt der Schrecken seiner Heimath. 1638

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 10. Dezember 1904.

14. Vorstellung.

289. Vorstellung.

Abonnement D.

Der Revisor.

Komödie in 5 Aufzügen von Nicolaus Bogol. Deutsch bearbeitet von
W. Fange.

Regie: Herr Köhler.

Anton Antonowitsch Skowodnik Dumaschowski,

Gouverneur Herr Wallentin.

Anna Andrejewna, seine Frau Herr Doppelbauer.

Maria Antonowna, deren Tochter Herr Matzeja.

Pula Pulkisch Oboloff, Schulrector Herr Wuschel.

Nikolai, seine Frau Herr Schwarz.

Amos Fedorowitsch Larkin Taptin, Kreisrichter Herr Lander.

Kirilli Philippowitsch Semjanika, Hospitalver-
walter Herr Jolin.

Iwan Rudowitsch Schwalin, Postmeister Herr Schmal.

Peter Iwanowitsch Dobitschinski,) Gutsbesitzer Herr Rebus.

Peter Iwanowitsch Dobitschinski,) Gutsbesitzer Herr Andriano.

Iwan Alexandrowitsch Chleschinski, Beamter aus
Petersburg Herr Malcher.

Diss, sein Bedienter Herr Weinig.

Stepan Iwanowitsch Korobkin, pensioniert, Beamter Herr Berg.

Fran Korobkin Herr Koller.

Stepan Ilich Scheweroff, Polizei-Inspektor Herr Engelmann.

Emilianoff,) Polizeibeamter Herr Schott.

Derschmorda,) Polizeibeamter Herr Wink.

Nobulin, Kaufmann Herr Ebert.

Febronia Petroowna Woschepin, die Frau eines
Schlossers Herr Santen.

Die Witwe eines Unteroffiziers Herr Ulrich.

Wiska, Bedienter des Gouverneurs Herr Deutsch.

Ein Kellner Herr Martin.

Ein Gendarm Herr Spick.

Kaufleute, Gäste, Bettelstrol.

Zeit: 1840. — Ort der Handlung: Eine russische Provinzialstadt.

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 10. Dezember 1904.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth“ Rossini.

2. Marsch der Priester und Arie aus „Die
Zauberflöte“ Mozart.

3. Posaune-Solo: Herr Richter.

4. Variationen aus der Serenade op. 8 Beethoven.

4. a) Nocturne für Violoncell Chopin.

b) Tarantelle für Violoncell Popper.

Herr Schildbach.

Klavierbegleitung: Herr Möbius.

5. Ouverture zu „Anacreon“ Cherubini.

6. Walthers Preislied aus „Die Meistersinger
von Nürnberg“ Wagner.

Paraphrase für Violine von A. Wilhelmj.

Herr Konzertmeister v. d. Voort.

7. Festmarsch E. Wemheuer.

Abends 8 Uhr:

1. Marine-Marsch Modes.

2. Ouverture zu „Astorga“ Abert.

3. Hopak aus „Mazeppa“ Tschalkowsky.

4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss.

5. Schlummerliedchen Georgl.

6. Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouverture Mendelssohn.

7. Serenade Braga.

8. XII. ungarische Rhapsodie Liszt.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Jeden Abend: KONZERT des 1. Oesterreichischen
Damen-Orchesters „Apollo“. Anfang 8 Uhr. 9783

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Werkstatt C. Höhn

(Zub. C. Krieger), Langgasse 5. 104

Central-Möbel-Halle,

Marktstr. 12, 1., vis-à-vis dem Rathhause,

Contor: Schwalbacherstr. 37, Tel. 830.

Liefert Möbel, Betten, Vorhänge, Spiegel, Regulatoren, Wand- u.
Bilder Uhren, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gegen baar,
auch auf Theilzahlung sehr billig bei constanter Bedienung. 933

M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Aeltestes Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin
Wiesbadens,
gegründet 1862 unter der Firma
J. Keul.

Ausverkauf

wegen Umbau meines Hauses.

Man achte genau auf **Firma u. Haus-No. 12!**

☞ **Telephon 341.** ☜

1168

Gestern Morgen um 4 Uhr verschied nach langem schwerem
Leiden unser liebiges Kind

Alfred Schrodtt

im Alter von 2 1/2 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Schrodtt und Frau nebst Kindern.

Schlösser.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet Sonntag, morgens 10 Uhr, vom
Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. 1628

Mark 4 Millionen

Haupttreffer können jährlich auf die vom Verein „Fortuna“ au-
geschafften gef. Staats-Prämienlose erzielt werden.

Nächste Zieh. schon 2. Janr. 1905 Haupttr. M. 255,000

Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mark.

Man verlange sofort Prospect vom Vorstand: 1134/254

G. Appold, Frankfurt am Main.

Restauration Poppenschänkelchen,
Röderstraße 35. **Telephon 447.**

Heute Samstag Abend:
Metzelsuppe.

Morgens Weißfleisch mit Kraut.

Bringe gleichzeitig das berühmte **Kulm-
bacher Reichelebräu** in empfehlende Erinnerung und liefere
daselbe in großen und kleinen Gebinden sowie in 1/2- und 1/4 Flaschen.

Bu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 1615

Hochachtungsvoll **Friedr. Eschbacher.**

Hiermit gebe ich bekannt,

daß ich am **Samstag, nachmittags 5 Uhr,**
im Hause meines Vaters, **Adolfstraße 1,**
eine

Kalbs- und Schweinemehlgerei,
nebst Versand seiner Wurst- und Fleisch-
waren eröffnen werde.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, durch
Lieferung von nur **bester Qualitätsware**
bei Notierung **billigster Tagespreise** und
aufmerksamer, sowie **reinlichst sauberster**
Bedienung, meine geehrten Abnehmer in jeder
Weise zufrieden zu stellen. Durch ausgedehnte,
vollständig neue Arbeits- und Kühlräume,
welche in sanitärer Hinsicht den weitgehendsten
Ansprüchen genügen, sowie durch moderne Filz-
maschinen, bin ich in der Lage, selbst den größten
Anforderungen gerecht zu werden. Außerdem
mache ich das verehrliche Publikum darauf
aufmerksam, daß ich kalte und warme Platten,
Roastbeef, Delikatesswaren usw. liefere, sowie
auch die Herstellung vollständiger Gesellschafts-
und Festessen übernehme. Auf Wunsch lasse
ich bei meiner werten Kundschaft täglich in deren
Wohnung anfragen und liefere bestellte Waren
in jedem Quantum prompt ins Haus.

Um gütiges Wohlwollen bittet

Karl Michel, 5025

Kalbs- u. Schweinemehlgerei mit elektr.

Betrieb. Wiesbaden, Adolfstraße 1.

Kase-, Butter-, Eier-Specialhaus

G. Maisch Nachf.,

Inh. Friedr. Feubel,

**Wiesbaden, Marktstr. 23, Blücher-
platz 4, Röderallee 9,**

empfiehlt

**Thüringer und Braunschweiger
Wurst- und Fleischwaren.**

Grosse Auswahl in

**Delikatessen sowie in- und ausländischen
Käsesorten.**

**Süßrahmtafelbutter, Landbutter,
frische Eier, Westf. Pumpernickel,
Scheibenhonig,
gar. reinen Schleuderhonig.**

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Freie Lieferung ins Haus. 1617

Telefon 2816

Bekanntmachung.

**Samstag, den 10. Dezember er., Mittags
12 Uhr,** versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
2 Spiegelschränke, 1 Schreibtisch, 1 Divan, 1 Verticow,
1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Standuhr, Tische, Stühle,
Bilder u. d. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Dorfstraße 14. 1654

Wir empfehlen als Gelegenheitsposten ganz enorm billig

Unterzeuge

aller Art, in Baumwolle, Fil d'écosse, Halbwolle und Wolle, uni und gestreift.

Jede Hose und Jacke Mk. 1.50.

Strümpfe

Ringelstrümpfe, engl. lang	pro Paar 55 Pf.
Echt Fil d'écosse, eleg. Dessins	" " 80 Pf.
Rein Wolle, geringelt, Ia Ia	" " 1.50
Rein Wolle, schwarz, engl. lang	" " 80 Pf.

Socken

Elegante Ringelsocken	pro Paar 50 Pf.
Engl. Garn, sehr haltbar	" " 60 Pf.
Echt Fil d'écosse, eleg. Dessins	" " 60 Pf.
Rein Wolle, echt Jacquard	" " 1.10.

Handschuhe

Ringwood und Tricot, weiss, schwarz und alle Farben, reine Wolle pro Paar 45 Pf.

Diese Artikel eignen sich ganz besonders als praktische Weihnachts-Geschenke.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

1649

Das aus dem Konkurs der Firma Gebr. Bastian dahier herrührende Warenlager, sowie andere Waren, bestehend aus fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

jeder Art,

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen,

gelangen in dem seitherigen Geschäftslokale **Kirchgasse 27**

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf,

Verkaufsstunden: von 9 Uhr Vormittags bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags und von 3 bis 8 Uhr Nachmittags.

Flaschen- und Faß-Wein-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Auflage und Uebergabe der Keller der Weingroßhandlung **Hugo Lisner, Wiesbaden**, versteigere ich im Saale des

Hotel Vogel, Nr. 27 Rheinstrasse Nr. 27 am Montag, den 12. Dezember ex., Nachmittags 2 Uhr beginnend,

ca. 17000 Fl. naturreine Weine

versch. Jahrgänge als: Rautenthaler, Rüdesheimer, Erbacher, Niederer, Eltviller, Pattenheimer, Oppenheimer, Riersteiner, Oeringelheimer, Bordeaux- und Moselwein, außerdem

31 Stück 1902er Riersteiner Ebersberg freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Probetage für die Herren Commissionäre am Samstag, den 3. Montag, den 5. und Mittwoch, den 7. Dezember ex. in der Wohnung des Versteigerers, An der Ringkirche Nr. 10. **Allgemeiner Probetag** am Samstag, den 10. Dezember im Versteigerungslokale Hotel Vogel, Rheinstrasse Nr. 27, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung. 931

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator, Schwalbacherstrasse 7.

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre, laum. Rechnen etc. Derselbe bildet a. Herren, die i. Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten perfekt aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepaßter Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung i. Erlangung v. Stellen unentgeltlich behilflich. Mäßiges Honorar, keine Vorzahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,
Handelslehrer, Wörthstrasse 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden sich jetzt in gutbezahlten Stellen hier und auswärts. 1606

Weihnachtsgeschenk für die Familie.
Neueste Salon-Musikwerke,
Gramophon,

selbstspielend von 8 Mk. bis 260 Mk. Große Auswahl. 1192
G. Seib, Uhrmacher, kl. Burgstrasse 5.

General-Anzeiger

für Nürnberg Fürth

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“.
Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirt.“

Täglich 12-34 Seiten Umfang.
Reichhaltiger Lesestoff.

Postabonnement Mk. 1.65
vierteljährlich.

Auflage:

über ca. 51,000

Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Insertions-Organ
im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg. im Inseratenthell
60 Pfg. im Reklamethell.

Beilagen 315

für die Gesamt-Auflage 170.- M.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

Zur 212. Kgl. Preuss. Lotterie

wollen sich wieder einige 100 Personen zum gemeinsamen Spiel, von 80 resp. 60 versch. Losnummern (nur $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Lose) Beitrag Mk. 6.- resp. Mk. 12.- pro Ziehung vereinigen.

Interessenten werden bittl. gebeten, sich schon jetzt an folgende Adresse zu wenden. 1969

Ludwig Götz, Wiesbaden,
3 Jahnstrasse 3.

Uhren u. Goldwaaren

jeder Art, stets Neuheiten, sowie Ketten aller Art, empfehle in nur reeller Ware zu allerbilligsten Preisen. Gebe auf sämtliche Artikel bis Weihnachten höchsten Rabatt. 1518

Joh. Schneider, Römerberg

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3808

Wiesbadener Emaillier-Werk, Wauer-gasse 3. 1491

Nur 80 Pf. monatlich

oder
2 Mk. 40 Pf. vierteljährlich

kostet bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches ein Abonnement täglich zweimal morgens u. abends auf die erscheinende

Berliner

Volks-Zeitung

mit reich illustriertem Sonntagsblatt.

Chefredakteur: Karl Holtrath.

Diese jetzt in ihrem 52. Jahrgange erscheinende altbewährte Vorkämpferin für Freiheit und Recht bietet trotz des billigen Preises in Bezug auf Gediegenheit und Reichhaltigkeit alles das, was ein

gutes Volksblatt im wahren Sinne des Wortes

enthalten muß.

Interessante Beiratsartikel, Moderne Weltanschauung.

Schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alles Wissenswerte. — Unabhängiger und ausführl. Handels- teil. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Technik.

Interessante Romane erster Autoren.

Im nächsten Quartal erscheint das neueste Werk des beliebten Dramatikers und Romanschriftstellers

Richard Skowronnek

„Die beiden Wildtauben.“

Probe-Nummern unentgeltlich von der unterzeichneten Expedition der Berliner Volks-Zeitung

Berlin SW. 19, Zersaßewer Straße 46/49. 289

Kohlen

der besten Ruhrzechen, sowie deutschen und belgischen Anthracith und alle Brennmaterialien in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9870

M. Cramer,

Feldstrasse 18.
Telefon 2345.

Friedrichstrasse 13.
Telefon 2887.

Ein Fahrrad gratis

kann sich jedermann leicht verdienen, wenn er bei unseren Losrenten seine Einkäufe besorgt. Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu den selben. Studieren Sie unsere Nachweinscheiben, die wir an jedermann kostenlos durch die Expedition, Mauritiusstrasse 8, vorabfolgen lassen. 986

Wiesbadener
Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.
Herausgeber: A. J. KEIL
in Frankfurt a. M.

Eint!

Morgen
Vom 10.-17. Dez. er.:
Ziehung der be-
liebten u. letzten
St. Rochus-Lotterie.

Haupttreffer:

30 000 M.
10 000 "
5 000 "

15 379 Gewinne mit
120 000 Mk. Wert.
Lose à 2 M. 11 Lose
20 M.
Porto u. Liste 30 Pfg.
Nachnahme 20 Pfg.
teurer. 1591/70
Original-Lose empfiehlt
und versendet General-
Debit

Ferd. Schäfer,
Düsseldorf.

Wer wagt, gewinnt.

Unzündeholz,
f. gelbten, à Str. 2.20 M.

Brennholz
à Str. 1.30 M. 7586

liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schneiderei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Keller-, Bau- u.
Doppelpumpen
leichtweise zu haben 8054

Wellstr. 11.

Möbel

Betten, Spiegel, Bilder
und **Polsterwaren,**
einfach und hochlegant, kann man
am besten und billigsten bei

Ph. Seibel,
19 Bleichstraße 19.

Bestes Möbelschmuck d. Weltends.
Bitte genau auf **Firma u. Nr.**
19 zu achten. 300

Möbel u. Betten

empfehle ich sehr billig, hochf.
Ruhe, Stillsitz, Schlafmehrer-
richtungen, Bettstufen, Spiegel u.
Kleiderschränke, Sopha u. Aus-
zugstische, Trümmerspiegel, Röh-
ren- u. Boudoirstühle, Etagere,
Stühle, Küchenschrank, sowie alle
ersten Möbel zu sehr billigen
Preisen. 665

Aug. Reinemer,
Möbellager,
Bismarckstr. 4.

Sie essen
u. trinken gut
in meinen Weinstuben
Fiebfrankenplatz 12
am Dom. 327

Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Schöne badeige magn.-bou-
kassette billig abzu-
geben. **Aug. Dornbach,**
1396 Poststr. 21

Schere-Auslage nach Maß,
sowie Reparatur und Bügeln
werden gut und billig ausgeführt
bei Schneider **Gömpel,** Bleich-
straße 41. 1588

Schöne Lieberg-Monogramme
u. sch. Wappen auf Sammet
best. 3.50 M., in Gold 6 M.
Hermannstr. 9, 1. St. 1787

Eine arme, durch Wicht gelahnte
Witwe bietet gute Menschen
um eine Unterst. 1241

Rab. in der Erndt d. Bl.

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 120

Franz Neger Wwe.,
Reitbahnstr. 7, 2. (Gd. Poststr.).

Heirat w. häuß. erzog. Dame
23 J., verm. 120 000
M., f. d. Herrn (u. v. d. Herrn).
Best. Off. u. 16. Nachmittags
Berlin S. O. 16. 29116

Hand über die Erde, wo zuviel
B. Anderer. 1 1/2 M. Nachm. 280

Blut- **fr. Frauen** 1 1/2 M.
Gefäßverl. Dr. 29. Hamburg. 809

Heirathspartien

jeden Standes vermittelt Bureau
Paul Becker L., Gonsen-
heim d. Mainz. Jeden Mittwoch
und Sonntag Sprechstunden von
1-6 Uhr. Adressen. 802

W. Weihnachtswunsch! Jg. Dame,
23 J., kinderl., o. f. Ausb.,
i. d. v. über 500 000 M., v.
Heirat m. f. d. Mann. Verm. nicht
erz. Ehren. Bew. unt. „Beritas“,
Berlin N. 39 erb. 211116

G. ed. alt. Dame wünscht Be-
kantschaft m. beß., älterem
Herrn zwecks Heirat.
Best. Offert. erb. u. **G. D.**
1512 an die Exp. d. Bl. 1512

H. err, alleinstehend, wünscht mit
jg. Witwe (ohne Kinder) be-
kantschaft zu werden, wenn auch ohne
Verm., zwecks späterer Heirat.
Best. Off. u. **H. A. 1585**
an die Exp. d. Bl. 1585

Damen finden jederzeit
distr. Aufnahme.
A. Mondrian, Gensamer,
Bismarckstr. 27. 6680

Fritz Adam, fr. Diakon,
empfehl. sich f. Krankenpflege u.
Massege
Hellmundstraße 23, 1.

2 Arbeiter
können noch guten Mittagslohn
erhalten 4365

Clarenthalerstr. 3, 3.

Ein schwarz. Pelzkragen
am Mittwoch Abend von Bismarck-
ring bis Poststr. verloren ge-
gangen. Abzug. Bismarckring 9,
1. St. r. gen. Bleichstr. 1512

Eine Pferdedecke
(Regendecke) auf dem Wege Schorn-
bach, Blücherstr., Bismarck- und
Kaiser-Friedrich-Str. verl. gegangen.
Wiederbr. bei Abzug. Poststr. 21
Post. 1599

Umzüge

Aber Land u. in der Stadt, sowie
Möbeltransporte jeder Art be-
sorgt billig und pünktlich per
Möbelwagen u. Kasse 9235

H. Bernhardt,
Schierkeimerstr. 11, 1. L.

Gekittet **Alabast.** f. d. Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
feuertest u. im Wasser haltb.) 4138

Uhlmann, Quisenplatz 2

H. errn u. Damenkleider u.
noch 2-3 Kunden an außer
dem Hause 1490

Poststr. 5, Stb., 2. L.

Wäsche

zum Bügeln wird angenommen
Frankenstr. 9, Stb., 3. 1387

W.äsche zum W. u. B. w. an-
gen. Deubenstr. 8, Hinterstr.,
2. Stb. 1444

H. errn-Wäsche z. Waschen und
Bügeln w. f. d. angeh., schön
und billig besorgt Schwalbacher-
straße 35, Stb., Post. r. 1380

Arbeiterwäsche wird ange-
nommen Drankstr. 26,
Stb., 2. St. r. d. Spahn. 6995

H. errn, Damen- und Kinder-
wäsche, sowie Ausb. derselben
wird schnell und billig besorgt
Bleichstr. 8, Stb., 1. 1107

P.erf. Buglerin f. Beschäftigung
in und außer dem Hause
Frankenstr. 24, 3. r. 1111

Näherin hat Tage im Aus-
sessen frei Marktstraße 6,
Laden. 1346

Konfurse

vermeidet durch außergerichtliche
Vergleiche, Befrei. von Zahlungs-
schwierigkeiten durch erfahrenen
Kaufmann. Off. erb. u. **C. B.**
100 an d. Berl. d. Bl. 1537

Schreibmaschinen-Schule
System Remington
Tag- und Abendkurse
Kostenlos
Stellenausschreibung
Reinhold Leicher
Postenplatz 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassige Systeme zu
Original-Preisen.
Reinhold Leicher.
Postenplatz 1a. 2914

Männer-Asyl

Dohmerstraße 55.
empfiehlt sein gehaltenes trockenes
Kiefern-Knastholz à 22 M. 1.
Buchen-Schichtholz à 22 M. 1.70
frei i. d. Hand.

Teppiche werden gründlich
gekl. und gereinigt.
Bestellungen an Hausdame Müller,
erbeten. 611

Marken

Die Bina Heintzberg 4, f. d.
Institut **Wolff,** mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung u. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näb. Gilsa
berthstr. 27, P. 7633

herrschaftl. Villa,
Biebricherstraße 23/25, zu
verkaufen. 93 Ruten, 16
Zimmer, 2 Treppenhäuser,
allem Comf. der Neuzeit,
Centralheizung, elektr. Licht,
Stallung p. p. Auch für 2
Familien passend. Näheres
Fritz Müller, Rüdesheimer-
straße 3 P. oder durch jeden
Agenten. 8639

Ein Haus
mit Abfahrt und große Ver-
stärkung für jeden Geschäftsbetrieb ge-
eignet, preiswert zu verkaufen.
Näheres **J. Eckl.** Bismarck-
straße 35, P. 9739

Ein Haus
mit gutgehender Schweinefleischerei
wegzugs halber zu verk. Näb. bei
Joh. Eckl.
Bismarckstraße 35, P. 9731

Gartengrundstück.
Näb. Exerzierplatz ist ein ca. 85
Ruten großes Gartengrundstück
mit Wasser und einem Baum ver-
sehen preiswert unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näb.
Luzemburgstr. 9, Post. 611

Villa,
neu, herrschaftl., m. Garten, in sehr
schöner Lage am Rhein. Näb.
Bismarckstr., herrl. Ruhesitz, umf.
i. preisw. zu verkaufen. Näb.
d. Exp. d. Bl. unter Gilsstr. **F.**
S. 235. 235

G.ebrauchter Kieggewagen mit
Dreht., in gutem Zustand,
billig zu verk. Dohmerstr. 88,
Eingang. 6299

C.erra 30 bis 40 Ctr. **Rice u.**
Wiesenheu zu verkaufen.
Wib. Schön, Dörgerstraße 4,
Dohmer. 296

K.leines gutgeb. Colonial-
warengeschäft preis-
wert zu verkaufen
Off. unter **J. M. 100** an
die Exp. d. Bl. 1546

3werg-Lerrier (Kübe) schön ge-
zeichnet, zu verk. 1565

Albrechtstr. 30, 2. St., r.

Britisch gekochene

Hasen

M. 350. Grabenstr. 34. 1611

Grüner, ständender

Papagei,
H. junger Hund, sowie gut erz.
Hecob-Rüder mit Noten billig
abgegeben. Näb. Weiland, Dirsch-
bachstr. 18a, Laden. 1539

Jg. Kanarien-Vähne
kleine Sänger u. Weibchen sehr
billig abgegeben Hellmundstr. 41,
Post. (Dorringhaus). 1601

K.anarien-Edelrolle (6 Weibch.)
billig zu verk. Aug. Kaiser,
Eckstr. 10, Stb., 2. St. 952

Kanarien-Edelrolle,
alle Touren durchschlagend, sowie
Weibchen u. Vogelchen zu verk.
Rt. Schwalbacherstr. 6, 2. Stb.,
Reichert. 9979

Kanarienhähne,
vortreffliche Sänger, billig zu
verkaufen

Westendstraße 21,
Stb., 1. rechts. 1203

Federrollen

ine neue, 35-40 Ctr. Tragkraft,
ersch. gebt. v. 15-70 Ctr. Tragf.,
eine R. Rolle für Eisf. oder Seng,
auch als Handrolle billig zu verk.
Dohmerstr. 101a. 9614

I. gebrauchte, gut erhaltene

Milchwagen,
eine Handfederrolle, eine Partie
alte Näder billig abzugeben. 478

Ph. Brand, Wagenfabr.,
Dohmerstraße 50.

Flaschenbierkartenden
zu verkaufen 1254

Craniensstr. 34

1 geordnetes

Soekelschild
(Wienblech), billig zu verk. Bismarck-
hofstraße 10. 806

Elektrische Hogenlampe
(Wechselstrom), neu, Jüdische Pre-
kause billig 805

Postenplatz 10, Laden.

Wasserstein

billig zu verkaufen 804

Federrolle für 100 M. zu
verk. Reichstr. 9. 888

1 gr. Fellpferd und 1
Kinder-Dreirad zu
8 M. zu verkaufen 1598

Bismarckstr. 35, 1. r.

G.isbrand für 15 M. zu
verk. **Kessler,** Bleich-
straße 51, Blumenladen. 1597

B.illig zu verkaufen:
Weiße Kinderdecke und versch.
gut erz. Herrenkleider Bismarck-
straße 12, 2. St., r. 1602

P.aff. Weihnachtsgeschenk.
Eine ganz neue, prachtvoll
gezeichnete, gutgehende **Aufschau-**
uhr f. d. sehr bill. zu verk. 1560

Dirschbachstr. 18a, 1. St., r.

G.in w. gebt. gut erz. Kinderw.
b. z. v. Bleichstr. 17, 1. 1564

F.ür Weihnachts Geschenk pass.:
17 Bände Meyers Lexikon,
n. Aufl. für 100 M. zu verk.
1871 Craniensstr. 27, Stb., P.

Eine Partie
guter Zigarren
werden zu M. 2.80 u. M. 3.80
per 100 St. verkauft bei 431

J. C. Roth,
Bismarckstraße 54, Hotel Bld.

G.in gebt. Kassebrenner für 15
M., m. Kasse, r. zu verk.
Kassstr. 20 Post. 1531

K.üchenbretter
billig zu verkaufen Westendstr. 5,
Dach, bei Jung. 1526

G.inf. n. Kinderliegewagen.
Preis 14 M., eine schöne
Konsole 5 M., eine **Wash-**
kommode 12 M. Näb. Keller-
straße 22, 2. St. 1455

A.merikaner - **Sauter u.**
H.ub, preisw. zu verkaufen.
Victoriastraße 20. Son 9-12 Uhr
einzusehen. 1272

3armiger Gastst. m. Zugamp
billig abgegeben 1463

Reichstr. 8.

Ältere Bettstelle

mit Sprungfederrahmen und 1
Kochgeschornstein zu verk. 1462

Waldmühlstr. 19, 1.

S.chöner schwarzer Glasbrand,
Tafel m. Schubladen, versch.
Gastst., Stühle u. versch. zu
verkaufen. Näb. Waldmühlstr. 17, d.
Herrn **Haus.** 1464

3u **Weihnachten!** Neuer Kk.
3 **Lachen-Draht** f. 52 M., Kk.
bis 68 M., **Ornamente** (neu) 20
M., rot bez. 23 M., m. schöner
Tafel, 26 M. zu verk. Kaiser-
hofstraße 6, Post. 1274

G.in gut erz. Haushaltungsg.
herb zu kaufen gesucht.
Näb. in der Exp. d. Bl. 297

G.etragene sehr gut erhaltene
Paletots zu verkaufen, ver-
schiedene Größen, C. Baum, Ab-
rechstr. 13. 813

B.in zu verk. Gut erz. pol. u. lad.
Bett. Kleider u. Küchen-
schränke, Sopha, Sessel, Servier-
tisch u. and. Kommoden, Stühle,
Spiegel, Bilder, einz. Bettstelle,
Treppentreppe, Doppelst. Tisch,
Säule u. noch versch. **Knapp.**
Reichstr. 72, Stb., 1. 991

S.ehr sch. Gasheizofen
(fast neu), Kaminofen, sehr billig
abzug. Möderstr. 25, Stb., 1. 1384

! Gelegenheitskauf!
Großes **Grammophon** 1
billig zu verkaufen. 1318

G. Seib, Rt. Poststr. 5.

Nähmaschine,
fast neu, bill. zu verk. d. Fäbner,
Kaiserstraße 14, 2. St., r. 1490

Gezielte

Pianinos

(neu hergerichtet), in allen Preis-
lagen, werden billig abgegeben.
Näb. d. d. **Franz Schellenberg.**
1396 Kirchstr. 33.

Ein Flügel
und mehrere **Pianinos,**
wenig gek. bill. zu verkaufen

E. Urban jun.,
9999 3 Schwalbacherstraße 3.

Photogr. Apparat,
Deutschland, 18x18, wenig gebt.,
preisw. zu verk. Schützenstraße bei
Stad. Angstr. mittags u. 12 bis 2
Uhr. 438

Kleider-Büsten
a. No. Bismarckstr. 6, Stb., r. 177

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 11. Dezember 1904. — 3. Advent.

Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Hauptgottes-
dienst 10 Uhr: Herr Pastor Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr
Hilfsprediger Ringshausen.

Am 12. Woche: Herr Hilfsprediger Ringshausen.
Mittwoch, Abends 6-7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Beckenmeyer. Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Pfarrer Groß. Jahresfest des Gutsbes. Adolf Beckenmeyer.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling.

Am 12. Woche: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.
Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Eberling.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Das Besprechungs- und Feiertags von 2-8 Uhr für Erwachsene
geöffnet.

Jugendfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis
7 Uhr.

Dienstag 4-6 Uhr: Missionverein.
Dienstag, 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinde, Herr Pfarrer Groß.

Realien-Gemeinde. — Ringkirche.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller. Hauptgottes-
dienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr
Pfarrer Diehl.

Am 12. Woche: Tausen u. Trauungen: Herr Hilfsprediger Schüller.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Risch.

Ver sammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 9
Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntag-
Verein).

Montag, Abends 8 Uhr: Versammlung konfirmander Mädchen. Herr
Pfarrer Risch.

Kapelle des Paulinerklosters.

Sonn., 9 Uhr: Hauptgottesdienst. **Sonn. 10.15 Uhr:** Kindergottesdienst.
Nachm. 4.30: Jungfrauenverein.

Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Männerverein. 4 Uhr Vortrag des Herrn
Pfarrer Hoffmann aus Dethm. über Amalie Sieveking.

Evangelisches Vereinshaus, Bismarckstr. 2.
Sonntag, Sonn. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr:
Versammlung für junge Mädchen (Sonntagverein). Abends 8 Uhr:
Gastst. Adolf Sieber.

Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeindefeststunde.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Gottesd.
Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Mitgliederversammlung der Jugendstiftung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechungsstunde.

Donnerstag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Freitag, Abends 8.30 Uhr: Besangenschor-Probe.
Samstag, Abends 9 Uhr: Tausen.

Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereins-
besuch frei.

Christliches Heim, Bismarckstr. 20, 1.

Jeden Mittwoch Abends 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und
Mädchen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.
Sonn. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.
Kirchhof: Oberrealschule 2. Stad. Drankstr. 7.

Sonn. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Herr Pfarrer Kempfing.

Deutsch-kathol. (Freireligiöse Gemeinde).
Sonntag, 11. Dez., Nammitags 5 Uhr, Erbauung im Gasthaus des
Katholiken. Thema: „Selbstsucht und Nächstenliebe“.

Abd. Nr. 65, str. 1 u. 2, Str. 4 u. 5, Str. 6.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.
Frankfurterstr. 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8; Matins
Choral Cel. and Sermon 11, Children's Class, 4. Evensong 6
Li any 5. Instruction, 6

Holy Days and Week-days: Matins, followed by Celebration;
Tues. Thurs Sat.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 289.

Samstag, den 10. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in diesem Jahre **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartensendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können **Rathaus, Zimmer Nr. 18**, sowie bei den Herren:

Kaufmann **C. Merz**, Wilhelmstraße 18, Kaufmann **Wobus**, Lannusstraße 25, Kaufmann **Noth**, Wilhelmstraße 54, Kaufmann **Unverzagt**, Langgasse 30 und **August Momberger**, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember cr.** begonnen und das **Hauptverzeichnis** bereits am **31. Dezember cr.** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1904.

1340 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Bauplänen im Kerotal.

Donnerstag, den 15. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen zwei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Baupläne im Kerotal, nächst der Beausite, und zwar 10 ar 64,75 qm und 13 ar 65,50 qm, in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß Gebote unter Mk. 1200 für eine Aute (= 4800 Mk. für ein ar) nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können auf Zimmer Nr. 44 im Rathause während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1904.

1091 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung einer Seitenstraße zur Mainzerstraße nördlich der städtischen Gasfabrik hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, 1. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. Dezember cr. beginnenden und einschließlich 31. Dezember cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. November 1904.

1223 Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schmiedearbeiten** für den **Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule** an der **Hermannstraße** hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 16. Dezember d. Js. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**H. N. 135**“, versehen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 17. Dezember 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904.

1422 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Unter den hiesigen Geschäftsinhabern ist vielfach die Ansicht vertreten, daß während der Hauptgottesdienststunden an Sonn- und Feiertagen (9¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr vormittags) nur die Schaufenster, nicht aber auch die außerhalb der eigentlichen Ladenräume und sonstwie angebrachten **Schaukästen** zu verhängen seien. Diese Auffassung ist eine irrige.

Die hier in Frage kommende Vorschrift der Polizeiverordnung vom 23. September 1896 betreffend die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage bezieht allgemein, daß „die Schaufenster“ während des Hauptgottesdienstes geräumt oder verhängt sein müssen. Zu den Schaufenstern, in der weiteren, dem Sinne obiger Verordnung entsprechenden Ausdehnung, sind aber nicht nur die Schaufenster im engeren Sinne, d. h. die zum Ladenlokale gehörigen Schaufenster, sondern auch die an den Außenwänden und in anderer Weise angebrachten **Schaukästen** zu rechnen, eine Auslegung, die auch durch das Urteil des höchsten Gerichtshofes in Preußen, des Kammergerichts, vom 7. Juni 1900 bestätigt worden ist.

In Verfolg dessen erlaube ich hierdurch die interessierten Geschäftsinhaber, die gegebene Vorschrift nach dem bezeichneten Gesichtspunkte zu beachten, bemerke jedoch, daß ich die genaue Durchführung derselben aus Billigkeitsgründen erst vom 1. Januar des nächsten Jahres ab handhaben werde.

Wiesbaden, den 23. November 1904.

Der Polizei-Präsident:

von Schenk.

1332 Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer etwa 106 lfd. m langen gemauerten Brigg. Kanalsbreite des Profils 210/150 cm nebst einer etwa 110 lfd. m langen gußeisernen Spülwasserleitung von 225 mm l. W. in der Blücherstraße, von der Rettelbeckstraße bis zur Lothringerstraße einschl. der dazu gehörigen Spezialbauten, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 20. Dezember 1904

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904.

1513 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum **20. Dezember d. Js.** schriftlich mitzuteilen.

38 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850 Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1¹/₂ Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benützung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung, Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5528 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „**Schönenhof**“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

7021 Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbeeittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbeeittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

364 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bei der Verwaltung der städt. Wasser-, Gas- und Elektr. Werke zu Wiesbaden ist die Stelle eines Korrespondenten zu belegen.

Das Anfangsgehalt beträgt 2000 Mk. steigend alle zwei Jahre um 200 Mk. bis zum Höchstbetrag von 4200 Mk. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden, doch kann dieselbe nach Ablauf von 2 Jahren dem Stellentinhaber von dem Magistrat nach Maßgabe der diesbezüglichen Bestimmungen beiderseits verliehen werden. Ein höheres Anfangsgehalt kann besonders geeigneten Bewerbern bewilligt werden.

Die Anstellung erfolgt vorerst 1 Jahr auf Probe mit 3monatlicher Kündigung.

Bewerber im Alter von ca. 28 Jahren, welche eine ähnliche Stelle bereits bekleidet haben und Gewandtheit in technischer und kaufmännischer Korrespondenz, besonders im selbstständigen Entwerfen von Briefen haben, wollen ihr Gesuch unter Beifügung des Lebenslaufes und der Zeugnisabschriften bis zum **31. Dezember 1904** an den Unterzeichneten einreichen.

1800 Wiesbaden, den 8. Dezember 1904.

Der Direktor.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veraccistete frische, gezogene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 3.5 A p. R.
Kälbern, Hammeln und Schafen 2.5 A p. R.

b) Schweinen 2.5 A p. R.

Gewichtsteile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. B.: D. H.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Altfleischamt.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 12. Dezember 1904 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Bücherverzeichniss der öffentlichen Lesehalle und Bibliothek (Heimath) von Berlin. Aufl. 2. Berlin 1904. Geschenk von Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Buchholz, A., Die Vossische Zeitung. Geschichtliche Rückblicke auf drei Jahrhunderte. Berlin 1904. Geschenk von d. Redaktion d. Vossischen Zeitung zu Berlin.

Beiträge zur Weiterentwicklung der christlichen Religion. Herausg. von A. Deissmann, Dörner etc. München 1905.

Luther M., Kleiner Katechismus nach den ältesten Ausgaben. Herausg. von Karl Knoke. Halle a. S. 1904.

Eisler, Rud., Wörterbuch der philosophischen Begriffe. Band 1 und 2. Berlin 1904.

Dreys, Arthur, Eduard von Hartmanns philosophisches System im Grundriss. Heidelberg 1892.

Jugend, Gesunde, Zeitschrift für Gesundheitspflege etc. Jahrg. 1. Leipzig 1901. Geschenk von Herrn Prof. Dr. Weintraut.

Lexis, W., Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich. Bd. 1 und 2. Berlin 1904. Geschenk vom Kgl. Preuss. Unterrichtsministerium zu Berlin.

Goldschmidt, Adolf, Der Albanipsalter in Hildesheim. Berlin 1904.

Fuchs, Georg, Das Werk des Malers Heinz Heim. Mit Titelzeichnungen von J. Sattler. Berlin 1890.

Wagner, Adolph, Die finanzielle Mitbeteiligung der Gemeinden an kulturellen Staatseinrichtungen. Jena 1904. Geschenk von Prof. Dr. Liesegang.

Canstatt, Oskar, Die deutsche Auswanderung, Auswandererfürsorge und Auswandererziele. Berlin 1904.

Goltz, Theod., Freiherr von der, Agrarwesen und Agrarpolitik. Jena 1904.

Tüppner, M., Das Danziger Schöffenbuch. Danzig 1878.

Zeumer, Karl, Quellensammlung zur Geschichte der Deutschen Reichsverfassung in Mittelalter und Neuzeit. Leipzig 1904.

Kulemann, W., Die Eidesfrage. Eisenach u. Berlin 1904.

Paul, Rich., Wie macht man sein Testament nach dem Bürgerl. Gesetzbuch? Aufl. 3. Leipzig 1904.

Meyer, Paul, Das römische Konkubinat nach den Rechtsquellen und Inschriften. Leipzig 1895.

Maschke, Rich., Der Freiheitsprozess im klassischen Altertum insbesondere der Prozess um Verginia. Berlin 1888. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Jomini, Abriss der Kriegskunst. Uebers. und erläutert von v. Boguslawski. Berlin 1881.

Trochu, L'empire et la défense de Paris. Paris 1872.

Seck, Otto, Die Entwicklung der antiken Geschichtsschreibung und andere populäre Schriften. Berlin 1898.

Unger, Rudolf, Die Anfänge der Deutschen Geschichte. Hannover 1875.

Reyer, E., Städtisches Leben im 16. Jahrhundert. Leipzig 1904. Geschenk von Prof. Dr. Liesegang.

Guttenk, Rob., Die deutschen Städte geschildert nach den Ergebnissen der ersten deutschen Städteausstellung zu Dresden. Band 1 und 2. Leipzig 1904.

Ehrentraut, A. M., Untersuchungen über die Frage der Freiheit und Reichthums. Leipzig 1902.

Leo, H., Untersuchungen zur Besiedlungs- und Wirtschaftsgeschichte des Thüringischen Oberlandes im früheren Mittelalter. Leipzig 1900.

Leifsführer. Herausg. v. Eifel-Verein. Aufl. 10. Trier 1903.

Führer durch Hofheim am Taunus und Umgebung. Hofheim a. T., Verschönerungsverein 1904.

Stein, Friedrich, Die Stammsage der Germanen und die älteste Geschichte der deutschen Stämme. Erlangen 1899.

Erben, Willh., Das Privilegium Friedrich I. für das Herzogtum Oesterreich. Wien 1902.

Hammer, Jos. v., Die Länderverwaltung unter dem Chalifate. Berlin 1835. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Vaterland, Unser, Japan. Ein Quellenbuch geschrieben von Japanern. Leipzig 1904.

Wegener, Georg, Deutschland im Stillen Ozean. Samoa, Karolinen etc. Bielefeld 1903.

Oethalton, A. U. v., Der Suezkanal. Wien und Leipzig 1905.

Leconte, Georges, Im Reich der Pinguine. Schilderungen von der Fahrt der „Belgica“. Halle a. S. 1904.

Gruber, Christian, Geographie als Bildungsfach. Leipzig 1904.

Schweiger, L., Amand Freiherr v., Die Donau als Völkerweg, Schifffahrtsstrasse und Reiseroute. Wien 1896.

Jahrbuch, Geographisches. Jahrg. 1903. Bd. 26. Gotha 1904.

Corpus inscriptionum latinarum. Vol. 8 suppl. pars 3 und Vol. 13 pars 1 fasc. 2. Berol. 1904.

Grimm, Hermann, Hias. Erster bis neunter Gesang. Zehnter bis letzter Gesang. 1890 und 1895.

Dykstra, Friesch woordenboek. Deel 1, 2 u. 4. Leeuwarden 1898-1903.

Nöldeke, Theodor, Die semitischen Sprachen. Eine Skizze. Leipzig 1887. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Koberstein, Laut- und Flexionslehre der mittelhochdeutschen und der neuhochdeutschen Sprache. Aufl. 4. Halle 1878. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Körner, Christ. Gottfried, Gesammelte Schriften. Herausg. v. Adolf Stern. Leipzig 1881.

Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. Bd. 231 bis 234. Tübingen 1904.

Regenhardt, C., Die deutschen Mundarten. Ausserlesenes aus den Werken der besten Dichter alter und neuer Zeit. (Niederdeutsch.) Berlin.

Litteraturdenkmale, Deutsche, des 18. und 19. Jahrh. Bd. 70-80 und Bd. 91-104. Berlin 1899-1901.

Keim, Philipp und L. Beth, Ein Nassauisches Dichter- und Bardenspaar nebst Sammlung von Liedern. Aufl. 4 von J. C. Glücklich. Wiesbaden, Schellenberg, 1903.

Diefenbach, H., Aus der Dingkirchener Chronik. Ernste und heitere Geschichten. Jena 1904.

Spielmann, C., Spielmannsklänge. Wiesb., H. Stadt, 1904.

Loti, Pierre, Figures et choses qui passaient. Paris 1898.

Halévy, Ludovic, Ciquette. Ed. 61. Paris 1885.

Lazar, B., Ladias de Paal. Un peintre hongrois de l'école de Barbizon. Paris 1904.

Engelhardt, Ch. M., Herrad von Landsberg, Aebtissin zu Hohenburg. Stuttgart 1818. Gesch. von Frau Phil. Abegg.

Hahagen, Justus, Otto von Freising als Geschichtsphilosoph und Kirchenpolitiker. Leipzig 1901.

Lismann, Berthold, Clara Schumann. Bd. 1 (Mädchenjahre). Leipzig 1902.

Rausch, Karl, Die burgundische Heirat Maximilians I. Wien 1880.

Fragments aus Kants Leben. Ein biographischer Versuch. Königsberg 1802. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Schmitt, Jos., Lavonara und die Feuerprobe. Eine Quellenkritische Untersuchung. München 1904.

Kühne, Alfr., Das Herrscherideal des Mittelalters und Kaiser Friedrich I. Leipzig 1898.

Friedrich, Bogdan, Sieben Tage am Hofe Friedrich Wilhelms I. Tagebuch. Berlin 1900.

Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften. Bd. 1 Teil 1 (Arithmetik und Algebra von W. F. Meyer). Leipzig 1898-1904.

Lejeune-Dirichlet, G., Vorlesungen über die Lehre von den einfachen und mehrfachen bestimmten Integralen. Herausg. v. G. Arendt. Leipzig 1904.

Schillings, C. G., Mit Blitzlicht und Böhse. Neue Beobachtungen und Erlebnisse in der Wildnis inmitten der Tierwelt von Aequatorial-Ostafrika. Leipzig 1905.

Stoll, Otto, Suggestion und Hypnotismus in der Völkerpsychologie. Leipzig 1894.

Lueger, Otto, Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften. Bd. 1 (A bis Biegung). Stuttgart 1904.

Landmann, L., Tabellen zur Bestimmung der Radspannungen von Fabrikmaschinen. Wiesbaden, C. W. Kreidel, 1904.

Friby, Geflügelzucht mit besonderer Berücksichtigung der Eier- und Fleischerzeugung. Neu bearbeitet von E. Sabel. Aufl. 5. Berlin 1904.

Gussenbauer, Karl, Die traumatischen Verletzungen. Stuttgart 1880. Geschenk von Frau Dr. Götz.

Dittel, Leopold, Die Stricturen der Harnröhre. Stuttgart 1880. Geschenk von Frau Dr. Götz.

Heite, Anatomische. Abteilung 1 Band 23 Heft 71-73 und Band 24 Heft 74. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1903 und 1904.

Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt. Band 20. Berlin 1904.

Fremden-Verzeichniss

vom 9. Dezember 1904, (aus amtlicher Quelle.)

Aagir, Thelemannstrasse 5.
Gambier Fr., London
Bernstorff, Gräfin, London

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Bridewell, Fr., London
Meade Fr., London
Semper, m. Fr. Hamburg

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Sell 2 Fr. Herborn
Sell Ing. Leipzig

Hotel Buchmann,
Saalstrasse 34.
Plötner Dresden

Einhorn
Marktstrasse 32
Müller, amheim

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Markgraf Berlin
Walther, Königstein
Gerhardt, Pforzheim

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Willard, Zürich

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Wickes Wien
Laux Limburg
Dessierich Karlsruhe
Gulbels Fr., Elberfeld

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Becker, Köln
Goldschmidt, Limburg
Popper Berlin

Dr. Gierlich's Kurhaus,
Leberberg 1.
Ehrhardt Freiburg
Cyprus Berlin
Jacobi Heidelberg

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Netter Berlin
Sesani Köln
Böttcher Buchholz
Mörner Koblenz
Meyer Brüssel
Gütermann Frankfurt
Cotter Berlin
Kochulte Lennep
Beyer Zollhaus
Weisser Chemnitz
Klippstein Frankfurt
Henlein Köln
Weissmüller Köln
von Sehever Bielefeld
Müller Köln
Hertzberg Berlin
Pauze Weizlar
Salender Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Walter Hannover
Kehm Darmstadt
Köhler Frankfurt
Goebel Köln

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Schmitt Freiburg i. B.
Dietler Freiburg i. B.
Jollos Petersburg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Kröyer Kopenhagen
Brasseur Luxemburg
Roggen Fr u Fr Loppard

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
von Hoffmann Baden-Baden

Mehler, Mühlgrasse 3.

Schäferle m. Fr., Stromberg
von Briesen, Kolmar
Schwerk, Trier
Schmidt, Metz
Koppe, Metz

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Hagenborn, Haag
Freundlich, Hamburg
ollmann, Andernach
Nahm, m. Fr. Kentucky
Friedländer Berlin

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Coltart Montreal
von Treskow Dahlwitz
May London

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Rommerskirchen M.-Gladbach
Mackloff Langenscheidt

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Vaupel Fr. Wanfried
allgarten Fr., New York
Wirth Berlin
Kahle Würzburg

Reichspost,
Nicolassestrasse 16.
Wenzel m. Fr., Heidesheim
Teifel Hamburg
von Oertzen, Zehlendorf

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Renser Frankfurt
Schott München

Lüernerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Dorweiler Loppard

Rose, Kranzplatz 7, Fr. u. B.
Dahmen m. Fr., Düsseldorf
van der Zypen m. Fr. Köln
Kehleier m. Fr., Elberfeld

Wlasses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Hild Fr. Bad Soden

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Grabowsky Köln
Jumelen Aachen
Kaufmann, Mannheim

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Schiffelmann, Herborn
Tanke Köln
Schulmeister Bensberg
Vogele Alsfeld
Diegel, Alsfeld
Platzdachs Frankfurt
Löffelke Frankfurt
Matthaus, Fr. Münden
Klockmeyer Münden

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Aus dem Winkel, Dresden
Dernau Frankfurt
Löffelke Frankfurt
Bock, Giessen

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Peters London
Caesar Altona
von Beulwitz Fr., Marienhütte
von Beulwitz, Fr. Marienhütte

Vogel, Rheinstrasse 27.
Arend Münster i. W.

offmann Berlin
Neilhn M.-Gladbach

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Baltzer, Dietz
Moeller Rothenburg
Heuser Conception
Eckhardt Strassersbach
Erk, Conception
Frhe, Waldmannshausen

In Privathausen

Pension d'Andrea,
Weinreben Fr. Frankfurt
Gigot m. Fr. Frankfurt
Schmidt, Hangelar

Pension Crede,
Leberberg 1.
Osterwald Frankfurt
Elisabethenstrasse 10.
Stieda Fr. Biga
Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Ebeling, Chicago

Pension Simson,
Bärenstrasse 5.
braham Frankfurt

Pension Wilda u. Dem.
bak.
Deneff Fr. m. Kind u. Bed.,
Brüssel

Nichtamtlicher Theil.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1905, umfassend die Zeit vom 1. April 1905 bis 3. März 1906.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder Steuerpflichtige im Stadtfreie Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1906 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einkommensteuererklärung wird durch die Post zu zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abfassers und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Werktagen während der Dienststunden in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Friedrichstraße 32, zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veräumlich der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Wird die Abgabe zu Protokoll vorgezogen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen und diese Zusammenstellung mit der Abgabe zu Protokoll zu übergeben. Aber auch im Falle einer selbstgeschriebenen Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Nachfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Steueranmeldung der Einkommensteuer erfolgt für drei Jahre, also bis zum 31. März 1908.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Einkommensteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Ges.-Samml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Veranlagung der Einkommensteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und Vermögensanzeigen werden von heute ab, vormittags von 9-12 Uhr in meinem Geschäftsraum, Friedrichstr. 32, Zimmer 3, auf Verlangen kostenlos verabfolgt, soweit sie nicht bereits durch die Post zugesandt sind. 2 Exemplare des Formulars werden nur ausnahmsweise an Stelle verborbener abgegeben, keinesfalls zur Auffüllung von Concepten.

Alle Briefe bitte lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtfreie Wiesbaden, Friedrichstraße Nr. 32.

Es wird ersucht, in allen Eingaben die Wohnung und gegebenen Falles auch die diesseitige Kontrollnummer anzugeben.

Der Vorsitzende:
der Veranlagungs-Kommission für den Stadtfreie Wiesbaden.
Frühlich, Regierungsrath. 1419

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsfabrik verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schüttig, Raummeter 12,50 Mk.
Kiefern-Anzündholz per Saß 1,-
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Vestellungen werden von dem Hansbater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen genommen.

Wemerk wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird.

757

1581

Confect. Buttergebäcktes pr. Pfd. 80 Pfg., Zit. 1.20.
 Baumconfect 60 Pfg., Kirschg. 1.—, Makronen
 90 Pfg., Schokolade und Bisquit de 9 und 12 Pfg.
 Spezialität: Fäßenbretzel und Honigluchen
 12 Pf.
 Brod- und Feinbäckerei mit elektrischem Betrieb
F. Zimmermann, Moritzstr. 40.
 Telefon 2154.

Weihnachten 1904.

Sparsame Hausfrauen

werden auf die Vorteile aufmerksam gemacht, welche ihnen der Einkauf unserer Spezial-Artikel bietet.

Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao, Biscuit, Vanille u. s. w.

in besten Qualitäten bei niedrigsten Preisen.

Wir empfehlen als besonders beliebte und preiswürdige Marken:



Geröstete Kaffees

Nr.	p. Pfd. M.
164 Santos-Mischung	— 0.80
162 Gute Santos-Mischung	0.92
157 Sehr gute Brasil-Mischg.	1.—
151 Holländische Mischung	1.06
127 Indische Mocca-Mischg.	1.10
148 Feingrün Java	1.10
145 Feinbl. Surinamart-M.	1.20
139 Wiener Mischung	— 1.35
124 Feinbl. Java-Mocca-M.	1.34
7 Karlsbader-Mischung	1.52
90 Menado-Mischung	— 1.88
99 Menado-Auslese	— 2.20

Rohe Kaffees

Nr.	p. Pfd. M.
53 Afrika-Kaffee	— 0.78
49 Feingrünl. Santos-Kaffee	0.80
48 Feingrün Javaart	— 0.88
45 Feinblau Surinamart	— 0.94
42 Blankgelber Javaart	— 0.94
39 Feingelber Java	— 1.18
36 Hochgelber Java	— 1.32
30 Feinblau Ceylonart	— 1.06
26 Grossbohne, feinbl. Java	1.27
24 Feinblau ind. Mocca	— 1.10
12 Gelber Java-Mocca	— 1.27
9 Feinblau Soemaniek	— 1.60

China- u. indische Thees

Nr.	p. Pfd. M.
187 Familien-Thee	— 1.85
186 Souchong Gruss	— 1.95
182 Feinster Souchong	— 2.30
181 Fein. Lapseng Souchg.	2.75
192 Feinster Ceylon-Pekoe	3.40
174 Extrafein Souchong	— 3.95
175 Congo-Mischung	— 2.05
172 Souchong Engl. Mischg.	2.40
183 Assam Pécco, ind. Misch.	2.85
170 Lapseng Souch., russ. M.	3.20
195 Seas. Souch., russ. M.	3.75
168 Mandarin-Mischung	— 4.50

Chocoladen u. Cacao-Pulver

Nr.	p. Pfd. M.
875 Van. Block-Chocolade I	1.05
876 Van. Block-Chocolade II	1.—
877 Van. Riegel-Chocolade	1.05
882 Vanille-Chocolade F	— 1.30
881 Vanille-Chocolade E	— 1.50
885 Delikatess-Chocolade	— 2.—
897 Entölt. Cacao-Pulver V	1.60
896 Entölt. Cacao-Pulver IV	1.90
890 Entölt. Cacao-Pulver II	2.00
888 Edel-Cacao-Pulver	— 2.70
884 Echt holl. Cacao-Pulver	2.80

bei 5 Pfund und mehr billiger.

Feinste Bourbon-Vanille die Schote zu 10, 15, 23 und 50 Pfg.

771

Weihnachts-Biscuits, Biscuits, Speculatus, Rauchtabak, Cigarren, Cigarillos und Cigaretten,

Emmericher Waaren-Expedition,

Telephon 2518.

Marktstrasse 26.

Telephon 2518.

Wilhelm Renker, Stock- und Schirmfabrik,
Langgasse 3, an der Marktstrasse.Weihnachts-Verkauf
zu äussersten, seltenen Preisen.

Regenschirme nur eigener Fabrikation in Musterauswahl.

In jeder Preislage nur moderne elegante Sachen.

Extra-Anfertigung ohne Aufschlag.

Reparaturen, Ueberziehen billig in jeder gewünschten Zeit.

1137

Kohlen.

Empfehle:

Alle Sorten Nusskohlen, Coks und Brikets
in Ia Qualitätenvon nur ersten Zechen des Ruhrgebiets; sowie Anthracit-Würfel,
deutsche, belgische und englische Marken.

August Thomae Nachf.,

Lager: Rheinbahnhof.

jetzt Friedrichstrasse 23, jetzt Telephon 868.

Bestellungen werden auch Bleichstrasse 13 bei
Wilh. Hirsch entgegen genommen 1426

MARKE PFEILRING.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkenkelfe.

Grosse Kunst-Auktion

Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Dez. 1904,

von 10—1 1/2 Uhr,

im Kunstsalon Viëtor, Taunusstrasse 1, Garten-
Pavillon (Gallerie-Gebäude):Hochbedeutende Sammlung älterer Bilder aus dem Be-
sitze eines belgischen Kunstfreundes, sowie mehrere andere
Kollektionen aus hiesigem und auswärtigem Privatbesitz,

darunter: Werke älterer und neuerer Meister,

Hans Thoma, Gabriel v. Max, Wilh. Kaulbach, Jul. v. Klever, H.
Oehmichen, H. Bürgel, Anton Weinberger, A. Flamm, Jungblut, Adw.
v. Rössler, Franz Grässel, Schwabenmajer, A. G. Franke, Gust. Süss,
E. Gelschap, Cornizellius, Rosa Bonheur, Reynolds, Turner, Gains-
borough, Romney, Constable, Balth. Denner, Seekatz, Simmler, De-
lacroix, A. Scheffer, Fragonard, Murillo, Dirk Bouts, Franz Hals,
Teniers, Ostade, Brouwer, Wouvermans, G. Dow, Ruysdael, Nic. Maes,
Weeniy, de Heem, Netscher, v. d. Felde, Dujardin, Terborch, v. d.
Werf u. v. A.Ferner eine Anzahl interessanter kunstgewerblicher Gegenstände.
Vorbesichtigung nur Samstag, 10. Dez., und Sonntag, 11. Dez., von 10—2 Uhr.

Kataloge kostenlos zur Verfügung.

Beauftragte Kunsthandlung:

VIËTOR'sche Kunstanstalt.

— Telephon 449. —

Auktionator: Aug. Kuhn (Wilh. Klotz Nachf.)

Außergewöhnliche Kaufgelegenheit für
Sammler und Kunstliebhaber.

1544



Brillen und Zwicker

mit Rathenower Gläsern in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen.

H. Theis, Uhrmacher, Moribstrasse 4

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-
Fussböden

in

allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Centner
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch Ludwig Becker, Papierhandl.,
Gr. Burgstrasse 11. 147